

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Energie | Wasser | Dienstleistungen

Schussenstraße 22 | 88212 Ravensburg

Telefon 0751 804-0 | Telefax 0751 804-1304
info@tws.de | www.tws.de



Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
TWS Netz GmbH
Stadtwerke Ravensburg
Stadtwerke Weingarten



Aussichten

Geschäftsbericht 2007

naheliegend!



Technische Werke Schussental		
	Bericht des Aufsichtsrates	3
	Für die Region	4
	2007: die TWS im Bild	6
	Organe der Gesellschaft	7
	Beteiligungsverhältnisse	8
	Die Zahlen 2007 auf einen Blick	9
	Bericht der Geschäftsführung	10
	Ausblick	16
	Ökobericht	18
	Gasversorgung	20
	Wärmeversorgung	24
	Wasserversorgung	26
	Beteiligungen	28
	Dienstleistungen	30
TWS Netz GmbH		
	Bilanz	32
	Gewinn- und Verlustrechnung 2007	34
	Erläuterungen	35
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG		
	Bilanz	36
	Gewinn- und Verlustrechnung 2007	38
	Erläuterungen	39
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH		
	Bericht	40
	Bilanz	42
	Gewinn- und Verlustrechnung 2007	42
TWS-Konzern		
	Konzernbericht	44
	Gewinn- und Verlustrechnung 2007	45
Stadtwerke Ravensburg		
	Die Zahlen 2007 auf einen Blick	49
	Bericht der Werkleitung	50
	Bilanz	54
	Gewinn- und Verlustrechnung 2007	56
	Erfolgsübersicht 2007	57
	Erläuterungen	59
Stadtwerke Weingarten		
	Die Zahlen 2007 auf einen Blick	61
	Bericht der Werkleitung	62
	Bilanz	66
	Gewinn- und Verlustrechnung 2007	68
	Erfolgsübersicht 2007	69
	Erläuterungen	71
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG		
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	72
	Sponsoring	74

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2007 fortlaufend durch die Unternehmensleitung über die Geschäftsentwicklung bei allen drei Unternehmen im Konzernverbund der Technischen Werke Schussental mündlich und schriftlich Bericht erstatten lassen. Er hat die Arbeit der Geschäftsführer überwacht und beratend begleitet.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft war zentraler Punkt in den sechs Sitzungen des Aufsichtsrates. Die persönlichen Berichte und schriftlichen Entscheidungsvorlagen der Unternehmensleitung wurden jeweils ausführlich besprochen. Im Geschäftsjahr 2007 waren besondere Schwerpunkte der Beratungen:

- die Ausgliederung der Gas-, Wärme- und Wasser- netze inkl. Anlagen auf die TWS Netz GmbH
- die Anpachtung des Stromnetzes der EnBW Regional AG durch die TWS Netz GmbH
- die Regulierung der Netzentgelte
- die Jahresabschlüsse 2006
- die Gasbeschaffungsstrategie
- die Gas- und Wasserpreise für Tarif- und Sonderkunden
- der Wettbewerb beim Gas um die Tarifkunden und Angebote von Sonderprodukten durch die TWS
- die Wirtschaftspläne 2008

Anlässlich der Sitzung am 13. Februar wurde die Wasserverbundleitung zwischen Ravensburg und Weingarten in Betrieb genommen. Hiermit wurde ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Absicherung der Wasserversorgung von Weingarten getan. Die Sitzung am 28. September 2007 wurde auf Einladung der EnBW an deren Firmensitz in Karlsruhe durchgeführt.

Wie schon in den Vorjahren fand die Entwicklung der Gasbezugskosten und insbesondere die Änderung der Gasbeschaffungsstrategie besondere Beachtung durch den Aufsichtsrat. Nach einer moderaten Preiserhöhung Anfang 2007 konnte bereits zum 1. April eine deutliche Preissenkung durchgeführt werden. Allerdings verschlechterten sich die Gaseinkaufskonditionen im Laufe des Jahres wieder deutlich, sodass zum Jahreswechsel erneut eine Preiserhöhung durchgeführt werden musste. Bei allen Entscheidungen fühlt sich die TWS als kommunal bestimmtes Unternehmen den Bürgern besonders verpflichtet.

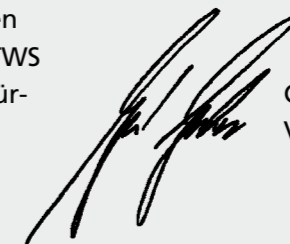
Unmittelbar nach der Genehmigung des Netzentgeltes durch die Landesregulierungsbehörde wurde die Preiskalkulation veröffentlicht. Hierdurch konnte die seit langem geforderte Preistransparenz endlich erreicht werden.

Mit dem Abschluss eines neuen Konsortialvertrages und einem Pachtvertrag zwischen der EnBW und der TWS Netz GmbH über das Stromnetz in Ravensburg und Weingarten wurde ein lange verfolgtes Ziel erreicht. Das Unternehmen kann seit dem 1. Januar 2008 als umfassender Infrastrukturdienstleister für leitungsgebundene Medien am Markt auftreten. Im laufenden Geschäftsjahr wird der Vertrieb von Stromprodukten durch die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG hinzukommen. Auch dieser Beschluss wurde im Aufsichtsrat nach intensiver Diskussion in breiter Übereinstimmung gefasst.

Die von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlüsse der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der TWS Netz GmbH sowie die Lageberichte sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Ravensburg, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwänden geführt, sodass die Bestätigungsvermerke ohne Einschränkung erteilt wurden. Im Rahmen seiner eigenen Prüfung wird der Aufsichtsrat im Juni 2008 die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen der Geschäftsführer behandeln.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführern, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Er wünscht weiterhin viel Erfolg und die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Unternehmens.

Weingarten, im April 2008



Gerd Gerber
Vorsitzender des Aufsichtsrates



„Es lohnt sich immer, mit Herzblut Großes anzugehen.“

Iris Herzogenrath, 1. Vorsitzende der „Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V.“

„Aussichten“ haben wir unseren Geschäftsbericht 2007 genannt. Denn in diesem Geschäftsbericht soll es – neben der notwendigen Dokumentation des Jahres – darum gehen, auf Basis des Geschaffenen in die Zukunft zu blicken. Eine Zukunft für die Region, mit ihren Menschen, mit ihrer Natur, mit ihren Aussichten.

Die Technischen Werke Schussental (TWS) tragen das Versprechen und die Verpflichtung schon im Namen: Das Schussental ist unsere Region, hier sind wir mit unseren Dienstleistungen zu Hause. Das Schussental ist „naheliegend!“.

Naheliegend war es daher, sich in diesem Geschäftsbericht mit den Menschen und der Natur im Schussental zu beschäftigen. Menschen, die etwas bewegen und auch keine Scheu haben, bisher unerforschte Wege zu begehen. Natur, der wir tagtäglich begegnen und die wir trotzdem jedes Mal aufs Neue entdecken.

Unsere Begleiter sind „Schussentäler“. Und sie haben eines gemeinsam: Die TWS ist ihr Partner in den Bereichen, die ein moderner Energiedienstleister heute haben muss, um im Markt zu bestehen: Strom, Gas, Wärme, Wasser und die Dienstleistungen. Als naheliegender Servicepartner möchten wir die Menschen in der Region unterstützen und sie zuverlässig und sicher versorgen.

Also sprechen wir mit den Menschen und zu den Menschen. Wir nehmen Ideen auf, und scheuen uns auch nicht, Großes und Neues anzugehen. „Oberschwabengas“ und „Oberschwabenstrom“ sind die zwei Begriffe, die in diesem Zusammenhang fallen müssen. Umweltschonende Stromerzeugung, so genannter Öko-Strom, hauptsächlich aus Wasserkraft, das ist für die TWS keine Zukunftsmusik mehr: Ab Sommer 2008 ist der Oberschwabenstrom Realität im Schussental.

Das Schussental ist ein vielfältiger Kulturraum, den zu betrachten sich aus vielen Perspektiven lohnt. Wir haben für den Geschäftsbericht einige ausprobiert – als Blick auf die Region. Eine Region, die sich jeden Tag neu in Szene setzt und die verschiedensten Aussichten bietet.

2007: die TWS im Bild



22. September

Landesweiter Energietag: Die TWS stellt den ersten Erdgasbus auf dem Marienplatz vor



18. Dezember

Die Konzessionsverträge Baidt und Baienfurt werden unterzeichnet



20. April + 26. Oktober

Verleihung des TWS-Energiepreises an der Hochschule Ravensburg-Weingarten



1. Juli

Aufnahme des Betriebs der TWS Netz GmbH mit der Unterzeichnung des Konsortialvertrags



26.–28. Januar

hausplus: die Fachmesse rund ums Bauen



22. August

Erster Spatenstich für die Wärmeleitung der Biogasanlage Mochenwangen



23. September

„Tag der offenen Tür“ bei der TWS



13. Februar

Inbetriebnahme der Wasserverbundleitung Ravensburg-Weingarten



21. November

Inbetriebnahme der Wärmeleitung Biogasanlage Mochenwangen



13.–21. Oktober

Erfolgreiche Messe: Oberschwabenschau

Organe der Gesellschaft

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Gesellschafter

	Stammkapital	
Stadtwerke Ravensburg	982.100 €	42,7 %
Stadtwerke Weingarten	740.600 €	32,2 %
EnBW Regional AG	577.300 €	25,1 %

TWS Netz GmbH

Gesellschafter

	Stammkapital	
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	7.920.000 €	100 %

Aufsichtsrat

Gerd Gerber	Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (Vorsitzender)
Hans Georg Kraus	Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Stellv. Vorsitzender)
Hartmut Reck	EnBW Regional AG (Stellv. Vorsitzender)
Hugo Adler	Stadtrat Ravensburg
Uwe Fritz	EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH
Manfred Hegele	Arbeitnehmersvertreter
Dr. Josef Kraus	Stadtrat Weingarten
Dr. Kurt Lillich	EnBW Holding AG
Manfred Lucha	Stadtrat Ravensburg
Udo Mann	Stadtrat Weingarten
Dieter Pflegar	Stadtrat Weingarten
August Schuler	Stadtrat Ravensburg
Dr. Dietmar Straub	Stadtrat Weingarten
Frank Walser	Stadtrat Ravensburg

Geschäftsführung

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Geschäftsführung

Helmut Hertle (seit 1. Dezember 2007)
Dr. Andreas Thiel-Böhm (Sprecher)

Prokura

Anton Buck

Prokura

Anton Buck
Oskar Halter

Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Weingarten

Stadt Weingarten	100 %
------------------	-------

Stadtwerke Ravensburg

Stadt Ravensburg	100 %
------------------	-------

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Stadtwerke Ravensburg	42,7 %
Stadtwerke Weingarten	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1 %

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Stadtwerke Ravensburg	42,7 %
Stadtwerke Weingarten	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1 %
TWS Verwaltungs-GmbH (Komplementärin)	0 %

TWS Netz GmbH

TWS GmbH & Co. KG	100,00 %
-------------------	----------

GVO Gasversorgung Oberschwaben

TWS GmbH & Co. KG	32,82 %
Stadtwerke Ravensburg	0,51 %

GVO Gashandelsgesellschaft mbH

TWS GmbH & Co. KG	20,00 %
-------------------	---------

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Stadtwerke Ravensburg	7,34 %
Stadtwerke Weingarten	7,34 %
TWS GmbH & Co. KG	7,34 %
EnBW Regional AG	7,34 %

BOB Bodensee-Oberschwaben-Bahn

Stadtwerke Ravensburg	25 %
-----------------------	------

stadtbuss Ravensburg-Weingarten

Stadtwerke Ravensburg	31,4 %
Stadtwerke Weingarten	2,4 %

bodo Bodensee-Oberschw. Verkehrsverbund GmbH

BOB Bodensee-Oberschwaben-Bahn	5,0 %
stadtbuss Ravensburg-Weingarten	4,4 %

Solkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG

TWS GmbH & Co. KG	61,50 %
TWS Verwaltungs-GmbH (Komplementärin)	0 %

SüdWestStrom Kraftwerk GmbH & Co. KG

TWS GmbH & Co. KG	0,36 %
-------------------	--------

Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH

TWS GmbH & Co. KG	3,67 %
-------------------	--------

Die Zahlen 2007 auf einen Blick

Zur Bilanz*	2007	2006
Bilanzsumme	63.330	55.986
Anlagevermögen	40.771	40.200
Investitionen	4.454	8.805
Eigenkapital	22.965	22.924

Zur Gewinn- und Verlustrechnung*	2007	2006
Umsatzerlöse	55.710	69.072
Materialaufwand	38.955	52.110
Personalaufwand	5.333	4.990
Abschreibungen	3.398	3.306
Konzessionsabgabe	1.595	1.742
Ergebnis vor Steuern	4.566	5.190

Zum Personal	2007	2006
MitarbeiterInnen	99	95
davon Auszubildende	5	5

*Angaben in T€



„Die TWS investiert langfristig und zukunftsorientiert in die Region.“

Helmut Hertle, Geschäftsführer TWS Netz GmbH und Dr. Andreas Thiel-Böhm, Sprecher der TWS Netz GmbH und Geschäftsführer der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten haben sich im Jahr 2007 noch nicht auf die Wirtschaftsentwicklung in den Industrieländern ausgewirkt. Weiterhin positiv entwickelten sich vor allem die Schwellenländer China, Indien und Brasilien. Das wirtschaftliche Wachstum im Euroraum befand sich ebenfalls auf einem soliden Pfad. Auch die Wirtschaft in Deutschland ist auf gutem Kurs. Mit über 40 Millionen Erwerbstätigen wurde im Herbst ein historischer Höchststand erreicht. Die Zahl der Arbeitslosen ging von jahresdurchschnittlich 4,9 Mio. im Jahr 2005 auf unter 3,8 Mio. Personen im vergangenen Jahr zurück. 2007 war der Staatshaushalt erstmals seit 1989 insgesamt ausgeglichen.

Wegen der Anhebung der Mehrwertsteuer brach der private Konsum zwar zum Jahresanfang ein, dieser negative Effekt konnte jedoch im Laufe des Jahres ausgeglichen werden. Die Umsätze des Einzelhandels gingen allerdings im Herbst deutlich zurück. Der beschleunigte Preisanstieg – insbesondere bei Mineralölzeugnissen und Nahrungsmitteln – sorgte für einen Kaufkraftrückgang. Allerdings gewann der Außenhandel nach einer gedämpfteren Entwicklung im ersten Halbjahr 2007 wieder an Dynamik.

Der hohe Ölpreis und die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro könnten weitere Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft sein. Die internationale Dynamik wird 2008 wahrscheinlich weniger kräftig ausfallen und die außenwirtschaftlichen Impulse werden nachlassen.

Entwicklung der Energiewirtschaft

Eine sichere, umweltverträgliche und wettbewerbsfähige Energieversorgung ist Grundvoraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg Europas. Die Energiewirtschaft steht dabei vor großen Herausforderungen: die Endlichkeit fossiler Energieträger bei weltweit wachsender Nachfrage, anhaltend hohe Preise für Öl und Gas, Instabilitäten in wichtigen Weltregionen und die Auswirkungen des Klimawandels. Angesichts dieser Herausforderungen hat der Europäische Rat im März 2007 einen energiepolitischen Aktionsplan bis 2009 beschlossen. Ein Ziel: Der europäische Strom- und Gasbinnenmarkt soll mehr Dynamik entfalten, damit die Vorteile der Liberalisierung ungeschmälert beim Verbraucher ankommen.

Angesichts der hohen Energiepreise bemühten sich die Verbraucher 2007, erheblich mehr Energie ein-

zusparen. Verbunden mit einer milden Witterung, vor allem im Frühjahr, sank der Energieverbrauch je Kopf der Bevölkerung erstmals seit vielen Jahren merklich.

Die Primärenergieversorgung in Deutschland basiert auf einem breiten Mix unterschiedlicher Energieträger. Dabei ist der fossile Bereich (Mineralöl, Kohle, Erdgas) mit mehr als 80 % am Primärenergieverbrauch beteiligt. Bei der Stromerzeugung ist Kernenergie mit fast 30 % nach wie vor der wichtigste Energieträger. Zunehmende Bedeutung gewinnen die erneuerbaren Energien, die das für 2010 gesetzte Ziel eines Anteils von 4,2 % am Primärenergieverbrauch bereits überschritten haben und mit einem Anteil von mehr als 14 % am Stromverbrauch eine bemerkenswerte Entwicklung genommen haben.

Deutschland verfügt nur über relativ geringe Vorkommen an Energierohstoffen. Daher müssen wesentliche Teile der Energieversorgung durch Importenergien abgedeckt werden. Zunehmend muss auch Steinkohle in größerem Umfang eingeführt werden. Die anhaltend hohe Nachfrage auf den Weltmärkten wirkte 2007 für alle fossilen Brennstoffe preistreibend, wobei sich dieser Effekt gegen Ende des Jahres nochmals deutlich beschleunigte.

Sachlichere Diskussion um Energiepreise

Die Diskussion zum Thema Energiepreise verlief in Deutschland 2007 deutlich sachlicher als noch in den vergangenen Jahren. Nachdem der Bundesgerichtshof in seinem Urteil zur Billigkeit von Gaspreisen am 13. Juni 2007 Recht zugunsten des Versorgungsunternehmens gesprochen hatte, mussten vielerorts zahlungsunwillige Kunden die bestehenden Forderungen begleichen. Häufig werden die Unternehmen der Energiewirtschaft für die hohen Preise verantwortlich gemacht und der Eindruck erweckt, dass die Unternehmen der Netzwirtschaft einen hohen Anteil an den Kosten für die Energieversorgung für sich beanspruchen. Die Netzentgelte machen derzeit nur Größenordnungen zwischen

20 % beim Gas und 30 % bei der Stromversorgung aus. Allein die staatlichen Lasten wie Mehrwertsteuer, Energiesteuer, Konzessionsabgabe, Förderung erneuerbarer Energien etc. sind in den meisten Fällen größer als die Aufwendungen für die Infrastruktur.

2007 war geprägt von den Genehmigungsverfahren für die Netzentgelte. So definieren sich die Regulierungsbehörden heute über die festgesetzten Abschläge auf die beantragten Netzentgelte. Die TWS Netz GmbH liegt hier mit einer Minderung von 20 % im üblichen Rahmen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 traten etliche neue Teilnehmer in den Markt ein. Bei der Vielzahl der Energielieferanten in Deutschland bedarf es einiger Anstrengungen, um vom Kunden wahrgenommen und akzeptiert zu werden. Die E.ON-Tochter „E-wie-einfach“ tritt bundesweit als Billiganbieter auf. Lokale Angebote von Gasversorgungsunternehmen gab es von Nuon in Hamburg und Berlin und Mainova in Bonn. Mit den neuen Teilnehmern ist eine deutliche Bewegung im Markt spürbar.

Zwei wichtige Voraussetzungen für Wettbewerbsangebote im Gaseinkauf waren im vergangenen Jahr erfüllt: Zum einen sorgte das relativ milde Frühjahr 2007 für überschüssige Gasmengen an den Handelsplätzen. Zum anderen vereinfacht die Neuorganisation des Transportes in Form des so genannten Zweivertragsmodells die Versorgung von Kunden in verschiedenen Netzgebieten deutlich.

Im Dezember 2007 wurde das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) novelliert mit dem Ziel, besondere Regelungen für den Energiesektor einzuführen. Hiernach müssen Unternehmen, die zu einem bestimmten Stichtag besonders ungünstige Verkaufspreise für Strom oder Gas haben, mit Verfahren der Kartellbehörden rechnen. Seit der Novellierung des GWB gilt für die Versorgungsunternehmen die Beweislastumkehr.

Unternehmensstrategie

Entscheidende Bedeutung für einen unverfälschten Wettbewerb beim Verkauf von Strom und Gas kommt den neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Entflechtung der Energieversorgungsunternehmen zu. Diese haben zum Ziel, dass die Netzbetreiber in integrierten Energieversorgungsunternehmen ihre aus dem Netz resultierende Monopolstellung nicht zur Behinderung unternehmensfremder Netznutzer missbrauchen können. Wegen der Vielzahl der kleinen Versorgungsunternehmen geht die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EU hier einen Sonderweg. So sind Unternehmen mit weniger als 100.000 Kunden nicht dazu verpflichtet, eine gesellschaftsrechtliche Entflechtung durchzuführen, sofern nicht ein großes Versorgungsunternehmen einen bestimmenden Einfluss ausübt.

Obwohl die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) formal nicht zu einer Entflechtung verpflichtet ist, hat sie 2006 die TWS Netz GmbH gegründet und im Laufe des Jahres 2007 die Netzbetriebe für Gas, Wasser und Wärme inklusive aller Sachwerte und Mitarbeitenden ausgegliedert. Hierdurch wird ein hohes Maß an Transparenz für Kunden und Aufsichtsgremien geschaffen. Die TWS Netz GmbH ist darüber hinaus das Unternehmen, das nach dem Willen der Gesellschafter die Stromnetze in Ravensburg und Weingarten zunächst pachtweise und ab 2011 auf dem Weg einer Einbringung von der EnBW übernehmen soll. Über einen Ergebnisabführungsvertrag wird der Gewinn der Netzgesellschaft der TWS KG zugeführt.

Verbunden mit der gesellschaftsrechtlichen Ausgliederung und der Aufgabenübernahme im Bereich Strom mussten eine Vielzahl rechtlicher und wirtschaftlicher Fragen geklärt werden. Hierzu gab es ein Restrukturierungsprojekt, das Ende 2007 zum Abschluss gebracht wurde. So nutzte die TWS die Chance, die Netzgesellschaft von Anfang an mit optimalen Strukturen und Prozessen starten zu lassen.

Der Zielkatalog des Unternehmens formuliert den Anspruch, dass die Verkaufspreise günstiger sein

sollen als der Durchschnitt in Baden-Württemberg. Diesem Anspruch ist das Unternehmen mit seinen Gaspreisen 2007 zu jedem Zeitpunkt nachgekommen. Nach der geringfügigen Preiserhöhung zum 1. Januar erfolgte bereits zum 1. April eine deutliche Preissenkung.

Bereits im Jahr 2006 wurde die Vertriebsstrategie geändert. Seitdem ist geplant, Gasprodukte im gesamten oberschwäbischen Raum anzubieten. Die bisher bestehenden Lieferverträge wurden vorzeitig zum 1. Oktober 2007 gekündigt. Seit diesem Zeitpunkt verfolgt die TWS die Strategie der Portfoliobeschaffung: Das benötigte Gas wird zu verschiedenen Zeitpunkten und in verschiedenen Ausgestaltungen gekauft, um die Konditionen zu optimieren.

Ein weiteres strategisches Ziel ist der Einstieg der TWS KG in den Ökostromvertrieb. Nach intensiven Beratungen im Aufsichtsrat wurden hierfür die Weichen gestellt. Neben der Errichtung von eigenen Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung kommt auch die Beteiligung an solchen Anlagen in Frage. Darüber hinaus hält die TWS eine Beteiligung an der SüdWestStrom Kraftwerk GmbH & Co. KG mit dem Ziel, eine Kraftwerksleistung von 1 MW zu finanzieren. Die ursprünglich ins Auge gefasste Planung, sich in Brunsbüttel an einem Steinkohlekraftwerk zu beteiligen, wurde nach Vorschlag der TWS-Geschäftsführung im Aufsichtsrat Anfang 2008 verworfen: Im Vordergrund soll der Vertrieb von „echtem“ Ökostrom stehen.

Der Erhalt der Versorgungsqualität ist seit langer Zeit eines der wesentlichen Ziele der TWS. Im Bereich der Wasserversorgung ist allerdings ein erheblicher Einfluss von Dritten vorhanden. Insbesondere die Verwendung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln kann negative Auswirkungen nach sich ziehen. Das Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe hat im November 2006 im Zuge eines Forschungsprojektes den Metaboliten N,N-Dimethylsulfamid (DMS) im Trinkwasser vieler Versorgungsunternehmen entdeckt. Wegen einer speziellen Auslegung der Trinkwasserverordnung im Land Baden-Würt-

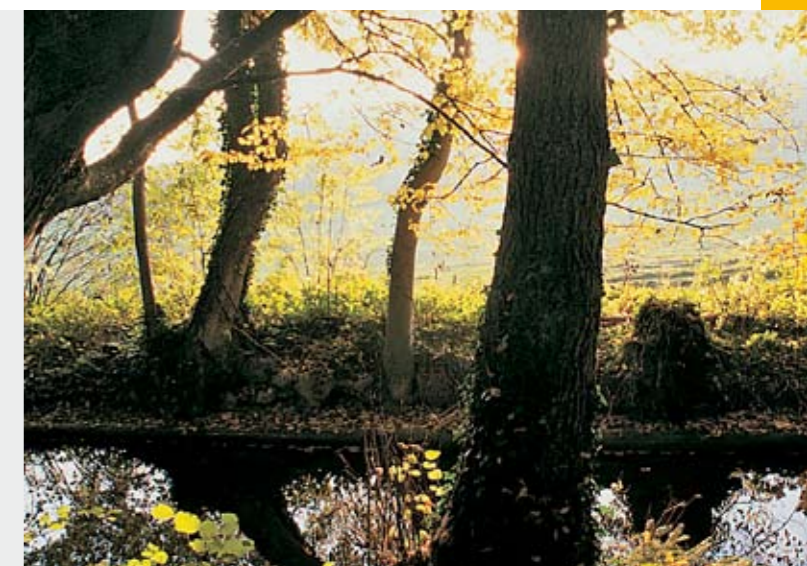
temberg musste auch die TWS eine Ausnahmege-nehmigung zur weiteren Abgabe des Trinkwassers beantragen. Hierüber wurden die Verbraucher im Rahmen einer Pressemitteilung im Juni informiert. Das Thema erhielt breite Resonanz in der Öffentlichkeit und konnte mit Hilfe intensiver Pressearbeit bis zum Jahresende wieder auf die Sachebene zurückgeführt werden. Der Vorgang hat allerdings gezeigt, wie sensibel die Verbraucher reagieren.

Ein weiteres strategisches Unternehmensziel ist der Ausbau der Wärmeversorgung. Zum einen ist der Bereich Fernwärme, zusammen mit der Wasserversorgung, nach wie vor ein natürliches Monopol. Zum anderen ermöglicht der Ausbau der Wärmeversorgung die Kombination mit dezentralen Stromerzeugungsanlagen. Demzufolge wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr einige Anstrengungen für den Ausbau der Wärmeversorgung unternommen. In Mochenwangen wurden mit der Wärmeauskopplung aus einer Biogasanlage und einer 1,4 km langen Fernwärmeleitung die zentralen Liegenschaften der Kommune, nämlich die Schule und das Schwimmbad, erschlossen.

Netznutzung

Im Bereich der Gasversorgung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang der Netznutzung in Höhe von 9,2 % zu verzeichnen. Dieser war im Wesentlichen verursacht durch einen starken Rückgang der Heizgasmengen von 13,1 %. Darüber hinaus kam es zu Einsparungen beim größten Sonderkunden. Grundversorger im Netzgebiet ist nach wie vor die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Sie versorgt den größten Teil der Kunden. Der Anteil der von der TWS KG gelieferten Gasmenge im Netzgebiet sank von 93,4 % im Jahr 2006 auf 92,1 % im Jahr 2007.

In der Wasserversorgung sank der Verbrauch, nach mehreren Jahren einer relativ konstanten Abgabe, um rund 2,4 %. Die geringere Verkaufsmenge hatte zur Folge, dass das geplante Erlösniveau nicht erreicht werden konnte. Um auch in Zukunft die Netzqualität erhalten zu können, sind weitere, mo-



derate Preiserhöhungen unausweichlich. Ein Schritt in diese Richtung war die Anhebung des Grundpreises zum 1. Januar 2008.

Auch im Bereich der Wärmeversorgung sank der Verbrauch pro Kunde deutlich. Da allerdings im Zuge der Geschäftsfelderweiterung einige neue Kunden gewonnen werden konnten, lagen die Verkaufsmengen an Wärme und Warmwasser auf Vorjahresniveau.

Witterungsbedingte Mengenschwankungen haben insgesamt auf die Bereiche Gas und Wärme stärkere Auswirkung als auf die Sparte Wasser und die zukünftige Sparte Strom. Eine weitere Stabilisierung der Erlöse könnte durch die Hereinnahme der Sparte Abwasser erreicht werden.

Energie- und Wasserverkauf

Der Gasverkauf war 2007 wegen der milden Witterung stark rückläufig. Verschärfend kam der einsetzende Wettbewerb um Gaskunden hinzu. Als Gegenmaßnahme ist seit Februar 2008 das Oberschwabengas der TWS auf dem Markt. Das Oberschwabengas gibt es sowohl für die Kunden im Netzgebiet der TWS Netz GmbH als auch darüber hinaus in ganz Baden-Württemberg. Im Laufe des März konnte hiermit der Kundenrückgang gestoppt werden. Zum 1. April 2008 hat die TWS KG mehr Kunden in anderen Netzgebieten hinzugewonnen als sie an den Wettbewerb verloren hat.

Der Verkauf von Erdgas als Kraftstoff (CNG) nahm 2007 lange nicht den dynamischen Verlauf der Vorjahre. Seit Mitte der 90er Jahre betrug der jährliche Zuwachs 40 %. 2007 wurde nur ein Zuwachs von 15,3 % erreicht. Eine Chance für neuen Zuwachs ist die Möglichkeit der Zumischung von Biomethan. Je nach verfügbarer Menge des aufbereiteten Biogases können Beimischquoten von bis zu 100 % erreicht werden. Solche Werte gibt es bislang nur bei Biodiesel.

Zum 1. Januar 2007 mussten die Verkaufspreise für Erdgas angehoben werden, aber schon zum 1. April gab es eine Preissenkung in Erwartung sinkender, beziehungsweise sich stabilisierender Energiepreise. Zusammen mit dem Minderabsatz auf Grund des zu warmen Winters 2006/2007 und den Kundenverlusten sanken die Umsatzerlöse deutlich. Der Erlösrückgang konnte teilweise durch die sinkenden Einkaufspreise und die neue Portfoliobeschaffung aufgefangen werden.

Um 2,1 % rückläufig war der Wasserverkauf. Der Verkauf an Großkunden ging um nur 0,6 % zurück. Im Bereich Haushalte, Gewerbe und öffentliche

Einrichtungen betrug der Rückgang rund 2,5 %. Um die erheblichen Kostensteigerungen der vergangenen Jahre in diesem Bereich zumindest teilweise aufzufangen, muss der eingeschlagene Kurs der Grundpreiserhöhungen aufrecht erhalten bleiben. Auch im Bereich der Wärmeversorgung sank die Verkaufsmenge pro Kunde deutlich. Da durch die Geschäftsfelderweiterung in Mochenwangen mehrere größere kommunale Verbraucher neu gewonnen werden konnten, lagen die Verkaufsmengen an Wärme und Warmwasser auf dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Die Ertragslage der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG konnte sich 2007 nicht verbessern. So fiel das Beteiligungsergebnis aus der TWS Netz GmbH deutlich niedriger aus als geplant, da die Regulierungsbehörden die Netzentgelte gegenüber den beantragten Kosten um rund 20 % gesenkt haben.

Auch die Preissenkung beim Gas zum 1. April, Kundenabwanderungen und Mengenminderungen aufgrund der Witterung hatten einen erheblichen Umsatzrückgang zur Folge. Dieser konnte nicht vollständig durch Senkungen im Materialaufwand ausgeglichen werden. Dank der geänderten Einkaufspolitik wies der Gasvertrieb aber am Ende des Geschäftsjahres ein positives Ergebnis aus. Um allerdings einen weiteren Ertragsverfall zu stoppen, mussten die Gaspreise zum 1. Februar 2008 erneut angehoben werden. Zum Jahresende 2007 stiegen die Preise für die fossilen Energieträger Rohöl und Kohle auf den Weltmärkten deutlich an. Beim Gas muss deshalb im Laufe des Jahres 2008 mit weiteren Preissteigerungen gerechnet werden.

Die Erträge in der Wasserversorgung gestalten sich wesentlich stabiler als die in den volatilen Energiemärkten. Wegen des Mengenrückgangs konnten aber die notwendigen Ertragssteigerungen nicht erreicht werden. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen zur Qualitätssicherung schneller als die Umsatzerlöse. Die Grundpreisanhebung vom 1. Januar 2008 wird die Ertragslage der Wasserversorgung voraussichtlich stabilisieren.

Ein Sondereffekt ist die Ausschüttung des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben (GVO). Die GVO hatte 2006 einen Teil ihres Leitungsbestandes, nämlich den zwischen Weingarten und Bonlanden im Illertal, an die Gasversorgung Süddeutschland (GVS) verkauft. Gemäß Gesellschaftsvertrag steht der Ertrag aus dieser Ausschüttung in Höhe von 545 T€ ausschließlich der Stadt Ravensburg zu.

Investitionen und Finanzierung

Während 2006 der Schwerpunkt beim Verwaltungsneubau lag und die Investitionen im Netzbaubereich nur 2,83 Mio. € betrugten, waren es 2007 3,31 Mio. €. Im Bereich der Gasversorgung handelte es sich um eine Vielzahl von kleineren Projekten in fast allen Netzgebieten. Größere Netzerweiterungen gab es in Grünkraut, im Baugebiet Weiherhalde und für die Erschließung von Horgenzell.

Bei der Wasserversorgung wurden neben kleineren Sanierungsarbeiten an den Wassergewinnungs- und Speicheranlagen beim Hochbehälter Hinzistobel in Ravensburg die umfangreichen Innensanierungsmaßnahmen abgeschlossen. In Betrieb genommen werden konnte außerdem die Wasserverbundleitung Ravensburg-Weingarten.

Mit 188 neuen Gashausanschlüssen und 81 Wasserhausanschlüssen ging die Anschlussfähigkeit erneut zurück. Ein Hinweis, dass sich die Neubautätigkeit in der Region deutlich verringert hat.

Im Zusammenhang mit der Aufgabenübernahme im Strombereich wurden kleinere Umbaumaßnahmen im Verwaltungsneubau durchgeführt und Mobiliar beschafft. In die mittlerweile vermieteten Bestandsgebäude musste mehr investiert werden als zunächst geplant.

Nach der Entscheidung, sich nicht am Neubau eines Steinkohlekraftwerkes in Brunsbüttel zu beteiligen, stehen vor allem Erzeugungsanlagen für Strom aus regenerativen Quellen im Fokus einer deutlichen Zunahme der Investitionen: Windenergie, Wasserkraft, Biomasseverstromung, erdgasbasierte KWK-

Anlagen und Photovoltaik. Dies können Erzeugungsanlagen im Eigentum des Unternehmens sein oder Beteiligungen zusammen mit Partnern.

Anfang 2008 beschloss der Aufsichtsrat eine Beteiligung in Höhe von 300 T€ an der Technologieplattform Bioenergie und Methan (TBM) in Geislingen an der Steige. Es handelt sich dabei um Deutschlands erste kommerzielle Anlage zur Holzvergasung. In einem ersten Schritt wird ein Brenngas zur Strom- und Wärmeerzeugung hergestellt. In den nächsten Jahren soll die Erzeugung von Biogas erforscht werden. Mit den geplanten Engagements will sich die TWS in den kommenden Jahren als Ökostromanbieter positionieren.

Mitarbeitende

Zum Bilanzstichtag waren 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern tätig. 50 bei der TWS KG und 49 bei der TWS Netz GmbH. Die räumliche Situation hat sich mit dem Bezug des Neubaus im Jahr 2006 deutlich verbessert. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Mitarbeitenden im Bereich der Stromversorgung und der Bildung neuer Abteilungen und Arbeitsgruppen ergab sich zum Jahresende der Bedarf für einige Umbaumaßnahmen und Umzüge. Zum 1. Dezember 2007 nahm Helmut Hertle als weiterer Geschäftsführer der TWS Netz GmbH seine Arbeit auf. Er deckt unter anderem als technische Führungskraft den Gesamtbereich der Netze und elektrischen Anlagen ab. Die Aufgabenverteilung in der Geschäftsführung wurde dementsprechend geändert. Die Vertretungsbefugnisse in der Netzgesellschaft und in der TWS KG wurden entsprechend den Vorgaben des Unbundling neu geregelt.

Zum 1. Januar 2008 haben 14 neue Mitarbeitende ihre Arbeit bei der TWS Netz GmbH aufgenommen. Alle Mitarbeitenden kommen von der EnBW Regional AG.



Die Umsetzung des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes, verbunden mit den Netzentgeltverordnungen und der nun folgenden Anreizregulierung, stellt weiterhin große Herausforderungen an Mitarbeitende und Führungskräfte. Auf Grund der bisherigen Verhandlungen mit den Regulierungsbehörden und den Ergebnissen des Verfahrens vor dem Oberlandesgericht Stuttgart kann nur mit Einschränkungen angenommen werden, dass in Zukunft im Netzbereich Renditen zu erwirtschaften sind, wie sie bei kapitalmarktorientierten Unternehmen üblich und zu erwarten sind. So müssen wir in der zweiten Entgeltgenehmigungsrunde beim Gas mit einem erneuten Abschlag von 6 % im Vergleich zur ersten Genehmigungsrunde 2007 rechnen. Beim Stromnetzentgelt wird es einen Abschlag von 12 % geben.

Mit der problemlosen Übernahme der Verantwortung für das Stromnetz in Ravensburg und Weingarten am 1. Januar 2008 hat die TWS Netz GmbH einen weiteren Schritt vollzogen – hin zu einem umfassenden Infrastrukturdienstleister. Das wird auch sichtbar durch die 14 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seitdem das Team verstärken. Sie fanden sich Dank guter Vorarbeit innerhalb kürzester Zeit im Unternehmen zurecht und konnten unverzüglich ihre Aufgaben wahrnehmen. In diesem Zusammenhang geht es in einem nächsten Schritt darum, die bestehenden IT-Programme auf die neuen, gewachsenen Anforderungen umzustellen. Immerhin hat die TWS Netz GmbH für

mehr als 40.000 Stromzähler zum 1. Januar 2008 die Verantwortung übernommen. Die TWS Netz GmbH plant, diese Stromzähler auch als Eigentümer zu übernehmen und dann als Messstellenbetreiber aufzutreten.

Zur Entwicklung des Unternehmens wird außerdem über eine Vergrößerung des Aktionsradiuses durch Kooperationen mit benachbarten Netzbetreibern nachgedacht. Eine weitere Möglichkeit ist die Herannahme der Abwasserentsorgung.

Im Zuge einer zukünftigen Angebotserweiterung hin zum umfassenden Infrastrukturdienstleister

sollen zukünftig weitere Dienstleistungen auch im Bereich der Straßenbeleuchtung für die Kommunen im Netzgebiet angeboten werden.

Es ist geplant, den Stadtverkehr in Ravensburg und Weingarten bis zum 1. Januar 2010 mit insgesamt 25 erdgasbetriebenen Nahverkehrsbussen auszustatten. Dies sieht eine Vereinbarung zwischen der TWS Netz GmbH und der DB-Tochter RAB vor. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft im Laufe des Jahres 2007 bereits in erheblichem Umfang in Zuleitungen zum Tankstellengelände investiert. Der größte Teil der Investitionen in Speicherrohre und Verdichteranlagen erfolgte Anfang des Jahres 2008, so dass der vertraglich zugesicherte Inbetriebnahmetermin 1. April 2008 gehalten werden konnte.

Die TWS Netz GmbH möchte im laufenden Jahr das Ziel erreichen, größter Wärmelieferant im Netzgebiet zu sein. Der Ausbau von Wärmeversorgungen konzentriert sich auf zwei Baugebiete in Ravensburg und eine Vielzahl von Einzelobjekten. Die zusätzlichen Erträge aus diesen Geschäften stehen dem Rückgang der Erträge aus dem Gasnetz entgegen. Einem etwaigen Ertragsverfall wird durch eine konsequente Geschäftsprozessoptimierung begegnet.

Weitere Professionalisierung des Vertriebs

Aufgabe des Vertriebes der TWS KG ist es, die wegfallenden Erträge aus dem Netzbereich aufzufangen. Daher soll in erster Linie die Kundenbasis der TWS KG mit verstärkten Vertriebstätigkeiten und dem bestehenden Personal verbreitert werden. Die Produkte Gas und Strom werden regional angeboten und beworben. Das strategische Vorgehen beinhaltet, dass Bestandskunden ab Sommer 2008 Stromprodukte angeboten werden. Gleichzeitig will sich die TWS KG in der gesamten Region als Strom- und Gasdienstleister positionieren. Die erforderlichen Marken mit regionalem Charakter hat die TWS KG im Angebot: Oberschwabengas und Oberschwabenstrom. Auch auf Grund der Neukonzeptionierung beim Einkauf im Sinne einer erfolgreichen Portfolio-

beschaffung kann die TWS KG darüber hinaus attraktive Wettbewerbspreise anbieten.

Die Erweiterung des Aktionsradiuses verlangt nach Investitionen in den Bereichen Marketing und Vertrieb. Denn eine Vielzahl von Kunden kann nur auf dem Weg der direkten Ansprache erreicht werden.

2008: verbesserte Ertragslage

Die Preise für fossile Brennstoffe stabilisieren sich derzeit auf einem hohen Niveau. Nachdem der Ölpreis die Hürde von mehr als 100 Dollar/Barrel genommen hat, ist im Jahresverlauf 2008 mit steigenden Gasimportpreisen zu rechnen. Dies wird deutliche Auswirkungen auf die Gasbeschaffung haben. Benachbarte Gasversorgungsunternehmen haben bereits ihre Preise erhöht und werden dies teilweise im Laufe des Jahres erneut tun müssen. Auch die TWS ist da keine Ausnahme: Die Verkaufspreise sollen auf Grund der genannten Umstände voraussichtlich zur Jahresmitte erhöht werden. Mit Kundenprotest unter Berufung auf den § 315 BGB rechnet die TWS kaum mehr – denn mittlerweile ist im Gasbereich ein Kundenwechsel problemlos möglich, und im Netzgebiet der TWS stehen mehrere Anbieter und Tarife zur Wahl.

2008 erwartet die TWS eine verbesserte Ertragslage gegenüber 2007. Die gebotene Grundpreiserhöhung beim Wasser, die geänderte Gasbeschaffungsstrategie und ein höheres Beteiligungsergebnis aus der TWS Netz GmbH auf Grund der Stromnetzanzapfung sind dabei die Basis des Erfolgs. Dank der verbesserten Ertragslage wird wieder mehr an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können, bei gleichzeitiger Bildung von Rücklagen – für eigenkapitalfinanzierte Zukunftsinvestitionen. So werden die Gesellschafter auch in Zukunft gegenüber den Kunden die Bereitschaft zu einer langfristigen und zukunftsorientierten Investitionsstrategie der TWS unter Beweis stellen können.

Mit einem innovativen und zukunftsweisenden Energie- und Umweltprogramm fördern die Technischen Werke Schussental im Versorgungsgebiet die effizientere Ressourcen- und Energienutzung. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und schaffen beispielhafte Konzepte für Anwendungen und Anlagen. Das Ziel: CO₂-Emissionen zu reduzieren – in der Region und für die Region.



„Klimafreundliche Konjunktur? Kein Problem. Seit 1925 gewinnen wir Energie ohne CO₂ – dank Wasserkraft.“

Johannes Schuler, August Schuler
Mönchmühle OHG, Ravensburg

Umstell- und Energiesparbonus

Mit dem Umweltbonus stößt die TWS die Heizungsmodernisierung an und erreicht durch den Einsatz moderner Erdgasheizungen einen wesentlichen Beitrag zur Schadstoffreduzierung. Umstellkunden, die von anderen Energieträgern auf Erdgas umstellen und ein energieeffizientes Erdgas-Brennwertgerät einsetzen, erhalten außerdem einen Energiesparbonus. Der Fokus hierbei liegt insbesondere

in der Förderung von Wohnbauprojekten und damit indirekt auch der Mieter.

2007 förderte die TWS 70 Heizungsstellungen auf Erdgas.

Blockheizkraftwerke

Die TWS unterstützt aktiv den Neubau von Blockheizkraftwerken mit einer effektiven Energieausnutzung von > 85 % Gesamtwirkungsgrad. Umweltrelevante Punkte sind hier vor allem effizientere Energienutzung und CO₂-Minderung.

2007 förderte die TWS vier BHKW-Anlagen.

Wärmekonzepte

Für die Stadt Ravensburg beispielsweise wird bereits seit 2002 ein Wärmekonzept erfolgreich realisiert. Die TWS setzt als Dienstleister im Bereich Wärmeservice alle notwendigen Arbeiten wirksam für die Stadt um. Fast alle Heizungsanlagen in öffentlichen Gebäuden laufen mittlerweile energiesparend. Allein durch die Optimierung der Heizungsanlagen wurde in den letzten sechs Jahren eine Primärenergieeinsparung von 20 % erreicht.

Biogasanlagen

Die TWS investierte 2005 in die erste Wärmeversorgung aus einer Biogasanlage. In Pfrungen werden seither in der unmittelbaren Umgebung der Anlage Duelli öffentliche und private Gebäude mit Wärme aus der Biogasanlage versorgt. Das Schulzentrum Mochenwangen wird seit 2007 mit Biowärme aus der Biogasanlage Kögelhof beheizt, die Wärmeversorgung ist eine Investition der TWS. Durch die Sanierung der Schulheizung wird der Energieverlust deutlich reduziert, der Kohlendioxidausstoß soll um etwa 180 Tonnen pro Jahr sinken.

Erdgasfahrzeuge – Kraftstofftechnik mit Zukunft

Die TWS fördert im Versorgungsbereich den Erdgaseinsatz im Kraftfahrzeug von Privat- und Gewerbekunden. Erdgasfahrzeuge sind besonders wirtschaftlich und umweltschonend. Der Aufbau eines flächendeckenden Tankstellennetzes wird weiter forciert. Zu der seit 2004 bestehenden öffentlichen Erdgastankstelle bei Aral ist seit Anfang April 2008 in Ravensburg eine weitere, vor allem für die Betankung von Bussen und Großfahrzeugen geeignete Erdgastankstelle bei der Firma Schindele in Betrieb.

Erdgasbusse

Bis 2010 werden auf den Linien des stadtbus Ravensburg-Weingarten 25 erdgasbetriebene Nahverkehrsbusse fahren. Die Busse werden von der RAB als Ersatz für die herkömmlichen Dieselfahrzeuge

ge angeschafft. Die entscheidenden Vorteile: Lärm und Abgasemissionen werden deutlich verringert.

Geothermie

Der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben startete als erste Region in Baden-Württemberg ein Projekt zur Geothermie. Gemeinsam mit den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis setzen die TWS und weitere Unternehmen auf Erdwärme. Mit der Unterstützung der TWS konnten umfangreiche Planungshilfen erarbeitet werden.

Investitionsschwerpunkt Erneuerbare Energien und zukunftsorientierte Technologien

Die TWS setzt in den kommenden Jahren in der Strombeschaffung auf einen zukunftsfähigen Energiemix. Schwerpunkte liegen auf der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und regenerativen Energien wie Wasser- und Windkraft sowie Biomasse. Dafür wird sich die TWS in den kommenden Jahren an entsprechenden Projekten regionaler Anbieter und Anlagenbetreiber beteiligen beziehungsweise diese fördern.

Solkraftwerk Bahnstadt

Auf dem obersten Parkdeck des Parkhauses Bahnstadt P7 in Ravensburg installierte die TWS 2002 eine Photovoltaikanlage. Der Strom wird in das Stromnetz eingespeist und zu einem gesetzlich festgelegten Preis vergütet. Die Anlage wurde als Bürgerbeteiligungsmodell konzipiert.

Oberschwabenstrom – Naturstrom für die Region!

Mit dem Engagement im Bereich der regenerativen Energien möchte sich die TWS auch mit ihrem neuen Produkt „Oberschwabenstrom“ klar als Ökostrom-Anbieter positionieren. Ab Mitte 2008 können Kunden in Ravensburg, Weingarten und darüber hinaus den günstigen Naturstrom von der TWS beziehen und damit selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



„Erdgas? Klar: Wenn wir die Umwelt schonen, kommt das unseren Produkten zugute.“

Johannes Kiderlen, Gründer und Vorstand der VOM FASS AG, Waldburg

Auch 2007 hat die TWS das Gasrohrnetz erweitert. Neben vielen kleinen Projekten sind die Netzerweiterungen im Baugebiet Weiherhalde, Gemeinde Grünkraut, die Regionalschließung in Horgenzell, die Berohrung der Briachhalde in Baienfurt sowie die Bannrieder- und Hochgratstraße in Waldburg zu nennen. Im Rahmen der Netzverdichtung und zur Gewinnung neuer Kunden wurde das Gasversorgungsnetz um rund 6,6 km (2006: 11,1 km) erweitert. Gesamte Länge des Gasversorgungsnetzes 2007: 491 km. Die Anschlussdichte – die Netzanschlüsse je km Leitung – liegt bei 26,1. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Mit 188 neuen Gashausanschlüssen konnte die Zahl der Hausanschlüsse auf 12.797 gesteigert werden.

Für die GVO wurde von der TWS die Umlegung der Gashochdruckleitung im Bereich der geplanten Fortführung der B30 Richtung Friedrichshafen auf einer Länge von 2,2 km bautechnisch komplett abgewickelt. Ein großer Investitionsblock stellt die Errichtung einer Erdgastankstelle auf dem Schindele-Areal für Busse und Pkws dar, die sich bis ins Frühjahr 2008 hinzog. Diese wurde am 1. April 2008 unter Beisein der Presse in Betrieb genommen.

Das seit 2004 aufgestellte Erneuerungs- und Sanierungskonzept mit einem umfangreichen Kriterienkatalog in Verbindung mit dem Störungsmanagement und der verbesserten Netzdatenlage machte es möglich, zielgerichteter und sicherer die notwendigen Sanierungsprojekte auszuwählen. Damit kann die Erneuerungsrate auf ein Mindestmaß gedrückt werden, ohne den Sicherheitsstandard empfindlich zu senken.

Im Berichtsjahr wurden 1 km (Vorjahr 1,7 km) Versorgungsleitungen und 33 Netzanschlüsse (Vorjahr 30) erneuert. Mit sinkenden Netzentgelten werden im Laufe der Jahre die Entscheidungskriterien noch weiter verschärft werden müssen. Voraussetzung ist allerdings eine sehr detaillierte Datenlage hinsichtlich des vorhandenen Netzzustandes.

	2007	2006	Veränderung in %
Gasverkauf	1.405.215 MWh	1.567.529 MWh	-10,35
davon an:			
Tarifkunden	427.856 MWh	491.154 MWh	-12,89
Sondervertragskunden	266.656 MWh	320.258 MWh	-16,74
Flüssiggaskunden	242 MWh	131 MWh	84,87
Erdgastankstellen	1.520 MWh	1.318 MWh	15,29
Kraftwerke	708.941 MWh	754.668 MWh	-6,06
Netzabgabe	1.525.112 MWh	1.678.958 MWh	-9,16
davon:			
Nicht Leistungsgemessen	481.807 MWh	560.190 MWh	-13,99
Leistungsgemessen	1.043.305 MWh	1.118.768 MWh	-6,75
Einwohner im Versorgungsgebiet	121.174	119.849	1,11
Rohrnetzlänge	491 km	484 km	1,45
Hausanschlüsse	12.797	12.609	1,49
Installierte Zähler	16.172	16.051	0,75

Gasversorgung

Ein Indiz dafür, dass kontinuierlich und systematisch Rehabilitationsmaßnahmen durchzuführen sind, ist die Anzahl der Schäden mit Gasaustritt im Netz beziehungsweise der Störungen an Anlagen. Insgesamt gab es im Gasbereich 300 Störungseinsätze. Davon waren 53 Schäden am Netz und 5 Stück durch mechanische Fremdeinwirkung zu registrieren. Die restlichen Einsätze stellten sich als Störungen an Zählern und Regeleinrichtungen oder als Fehlmeldungen heraus.

Erfreulicherweise hielt der Abwärtstrend bei den Schäden im Zeitraum der letzten acht Jahre kontinuierlich an. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Überwachungs- und Erneuerungsmaßnahmen greifen.

Insgesamt wurden für die Erneuerung des Gasrohrnetzes einschließlich der Netzanschlüsse 0,17 Mio. € (Vorjahr 0,24 Mio. €) und für die Netzerweiterung 0,95 Mio. € (Vorjahr 1,25 Mio. €) investiert. Die Kosten der Erdgastankstelle werden sich auf rund 1,1 Mio. € belaufen. Davon wurden im Geschäftsjahr bereits 0,60 Mio. € investiert, der Rest Anfang 2008.

Die Netzabgabe ist im Jahr 2007 um 9,2 % gesunken. Dies liegt im Wesentlichen am starken Rück-

gang der Heizgasmengen um 13,1 % aufgrund der milden Witterung. Weiterer Effekt war die Produktionseinstellung bei der Firma Ulmia. Hier waren im Vorjahr noch erheblich Produktionsgasmengen geliefert worden. Grundversorger im Netzgebiet ist nach wie vor die TWS KG. Sie versorgt den größten Teil der Kunden. Allerdings ist der Anteil, der von der TWS KG gelieferten Gasmenge im Netzgebiet von 93,4 % im Jahr 2006 auf 92,1 % im Jahr 2007 gesunken.

Aufgrund der gestiegenen Bezugskosten im Laufe des Jahres 2006 mussten aus Vertriebsicht die Verkaufspreise zum 1. Januar 2007 noch einmal um rund 3 % angehoben werden. Erstmals seit Jahren konnte dann aber zum 1. April 2007 eine Preissenkung um rund 8 % vorgenommen werden. Sie erfolgte in Erwartung sinkender beziehungsweise sich stabilisierender Energiepreise. Zusammen mit dem Minderabsatz aufgrund des zu warmen Winters 2006/2007 und den Kundenverlusten sanken die Umsatzerlöse um 17,8 %. Dieser Erlösrückgang konnte nur teilweise durch sinkende Einkaufspreise aufgefangen werden. Im Rahmen der Einkaufskooperation der GVO Gashandels-gesellschaft mbH haben die Versorgungsunternehmen aus Lindau, Konstanz, Friedrichshafen und Ravensburg zum



mit Erdgas versorgte Gebiete
mit Flüssiggas versorgte Gebiete

1. Oktober 2007 ihre Gasbeschaffung von einem Vollversorgungsliefervertrag auf eine Portfoliobeschaffung umgestellt. Nur dieser geänderten Einkaufspolitik ist es zu verdanken, dass der Gasvertrieb in 2007 keinen Verlust ausweisen musste.

Beim Gaspreisvergleich des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg lag die TWS ganzjährig im vorderen Mittelfeld. Von den über 110 monatlich verglichenen Tarifen belegte die TWS beispielsweise im April 2007 den 16. Platz.

Infolge des steigenden Wettbewerbs und aufgrund des aggressiven Marktauftritts der E.ON-Tochter „E-Wie-Einfach“ wechselten im Jahr 2007 rund 110 Kunden im Gasnetzgebiet der TWS ihren Energielieferanten. Darunter waren viele Kunden, die Widerspruch gegen die Gaspreise, unter Berufung auf § 315 BGB, eingelegt hatten. Im Gegenzug hierzu haben die TWS bereits in angrenzenden Netzgebieten einzelne Kunden gewinnen können. Im Herbst 2007 wurde erstmals das neue Produkt Oberschwabengas beworben, das Kunden ab Februar 2008 kaufen konnten. Großen Zuspruch fand der nunmehr zum fünften Mal angebotene Fixvertrag mit einem Festpreis für 12 bzw. 21 Monate.

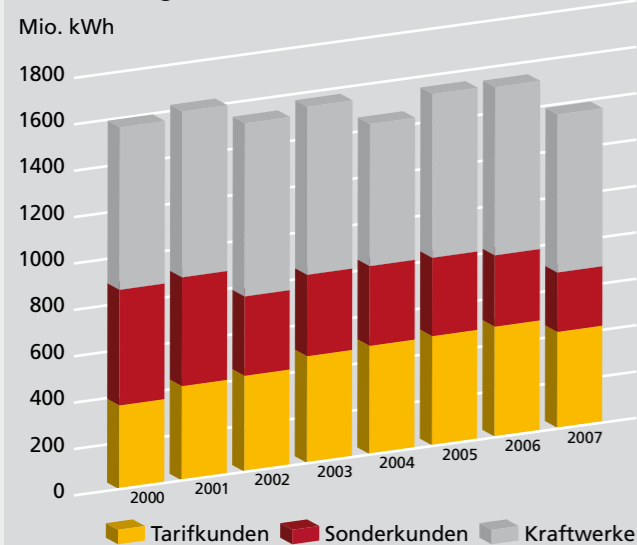
Nachdem der Bundesgerichtshof in seinem Urteil zur Billigkeit von Gaspreisen am 13. Juni 2007 Recht zugunsten des beklagten Versorgungsunternehmens gesprochen hat, haben bis auf wenige Kunden, die Widerspruch eingelegt haben, die Kunden die ausstehenden Beträge beglichen.

Einerseits bedingt durch einen immer härter werdenden Wettbewerb auf dem Energiemarkt, mittlerweile auch durch CO₂-ärmere Alternativen (Holz, Wärmepumpe etc.) und andererseits durch das Erreichen eines inzwischen hohen Anschluss-

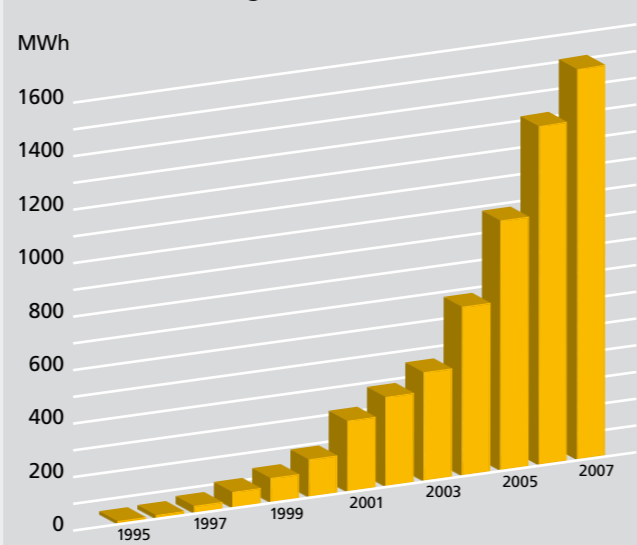
grades, wird es immer schwieriger, neue Kunden im ursprünglichen Versorgungsgebiet zu gewinnen. In 2007 haben sich 188 Kunden (im Vorjahr 296) bewusst für Erdgas entschieden, weil dieser Energieträger für sie die günstigere und im Hinblick auf Heizöl auch die umweltschonendere Alternative darstellt.

Besonders erfreulich ist das weiter steigende Interesse bei Erdgasfahrzeugen. Diese weisen wesentlich geringere Emissionen als vergleichbare Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotoren auf. Als umweltschonender Kraftstoff unterliegt Erdgas außerdem nicht dem vollen Energiesteuersatz, was zu einem günstigen Tankstellenpreis führt. Auch im Jahr 2007 förderte die TWS den Umstieg auf Erdgas betriebene Fahrzeuge. Von dem Förderprogramm profitierten 19 neue Kunden. Der Verkauf von Erdgas als Kraftstoff (CNG) konnte um 15,3 % gesteigert werden. Die hohen jährlichen Zuwachsraten in Höhe von rund 40 % seit Mitte der 90er-Jahre konnten nicht mehr erreicht werden. Als Konkurrent in diesem Segment tritt das „Autogas“ der Flüssiggasbranche immer mehr in Erscheinung. Als Chance beim CNG-Verkauf wird die Möglichkeit der Zumischung von Biomethan gewertet. Eine deutliche Belebung des CNG-Verkaufs wird einerseits durch die geplante Zusammenarbeit mit Flottenbetreibern gesehen. Andererseits wird die Einführung von 25 Erdgasbussen im stadtbussverkehr Ravensburg-Weingarten im Zeitraum von 2008 bis 2010 in Verbindung mit der neuen Erdgastankstelle deutliche Mengensteigerungen mit sich bringen.

Entwicklung Gasverkauf



Absatz an den Erdgastankstellen





„Energie ist das Thema der Zukunft, Wärme mit regenerativen Energien der richtige Weg.“

Jonas Restle, Sprecher des Ravensburger Schülerrats

Im Jahr 2007 konnte in Mochenwangen ein öffentlicher Gebäudekomplex mit vier Einheiten (u. a. Schule, Schwimmbad) als neuer Wärmekunde gewonnen werden. Die Wärme für dieses Objekt wird nahezu komplett von einer Biogasanlage bereitgestellt. Die Abwärme dieser Anlage wurde bisher nicht genutzt. Für die Nutzung der Wärme hat die TWS hierzu eine 1,4 km lange Nahwärmeleitung errichtet. Ökologisch betrachtet werden nun die versorgten öffentlichen Gebäude CO₂-neutral versorgt.

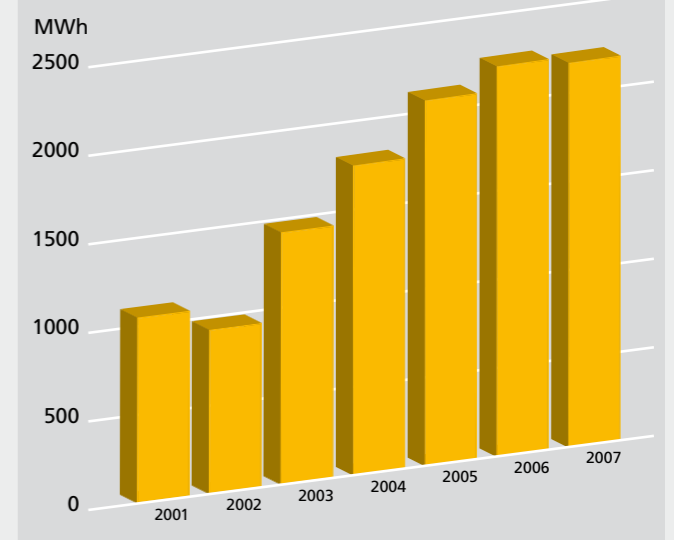
Insgesamt wurden in die Sparte Wärme 260 T€ (Vorjahr 100 T€) investiert.

Die TWS betreibt zehn Wärmeerzeugungsanlagen mit zwölf Heizkesseln, eine Gasabsorptionskältemaschine sowie drei Solaranlagen und versorgt damit 210 Wohn- und Geschäftseinheiten sowie einen öffentlichen Gebäudekomplex mit vier Einheiten mit Heizwärme und teilweise auch mit Warmwasser. Dafür sind 2,65 Mio. kWh Erdgas (Vorjahr 2,75 Mio. kWh) und 0,11 Mio. kWh Sonnenenergie (Vorjahr 0,08 Mio. kWh) eingesetzt worden. Ein wichtiges ökologisches Ziel ist die ständige Optimierung der Anlagen, um wertvolle Primärenergie möglichst effizient zu nutzen und den Schadstoffausstoß gering zu halten. Des Weiteren betreibt die TWS für die Stadt Ravensburg 56 Heizungsanlagen in 48 öffentlichen Gebäuden seit dem Jahr 2002. Die vertraglich vereinbarten Energieeinsparziele in Höhe von 11 % bis zum Jahr 2007 wurden mit tatsächlichen Einsparungen in Höhe von 20 % weit übertroffen.

Die TWS bietet an, Neubaugebiete bei entsprechender Eignung mit Nahwärme zu versorgen. Hierbei wird insbesondere darauf geachtet, dass mittels Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung beziehungsweise durch den Einsatz von regenerativen Energieträgern die Vorgaben des neuen Landeswärmegesetzes auf der einen Seite erfüllt werden und andererseits eine Reduzierung der CO₂-Emissionen gegenüber konventionellen Heizkonzepten erfolgt.

Zukünftig ist geplant, verstärkt gewerblichen Kunden Wärmekonzepte anzubieten. Für dieses Kunden-

Entwicklung der Wärmeabgabe



segment soll die Bereitstellung der Wärme vor allem aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erfolgen.

Im Jahr 2007 lieferte die TWS an ihre Kunden 2.258 MWh (Vorjahr 2.292 MWh) Wärme. Der leichte Rückgang der Wärmelieferung ist einerseits auf die wärmere Witterung in 2007 gegenüber 2006 zurückzuführen. Andererseits konnten die rückläufigen Mengen durch die Hinzugewinnung neuer Kunden (u. a. Mochenwangen) nahezu vollständig ausgeglichen werden. Teilweise werden die mit Wärme belieferten Objekte auch mit Warmwasser beliefert. Hier hat sich die Verkaufsmenge auf 5.085 m³ gegenüber 4.911 m³ im Vorjahr leicht erhöht.

	2007	2006	Veränderung in %
Verkauf			
Wärme	2.258 MWh	2.292 MWh	-1,5
Warmwasser	5.085 m ³	4.911 m ³	3,5
Versorgte Wohn- und Geschäftseinheiten	214	210	1,9

Wasserversorgung



„Eine Tasse Kaffee besteht zu 96 % aus Wasser. Daher stellen wir allerhöchste Ansprüche an unser Trinkwasser.“

Jörg Oechsle, Sieger der 3. Deutschen Röstmeisterschaft, OWB Kaffee-Rösterei, Ravensburg

Das 2007 eingespeiste Trinkwasser stammt zu 83,0 % (Vorjahr 83,8 %) aus eigenen Wasservorkommen, davon werden zirka 21 % als Grundwasser und 79 % als Quellwasser gewonnen. 17,0 % (Vorjahr 16,2 %) werden aus Fremdeinspeisungen von umliegenden Wasserversorgungsunternehmen (WV Schlier, WV Grünkraut und ZV Schussen-Rottachtal) bezogen.

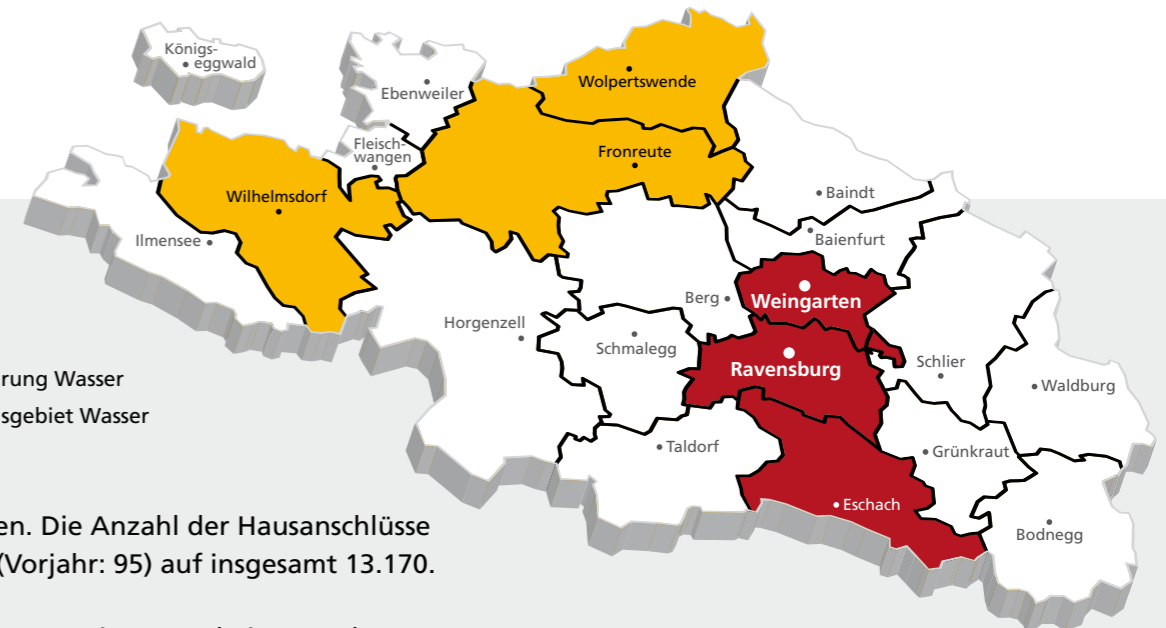
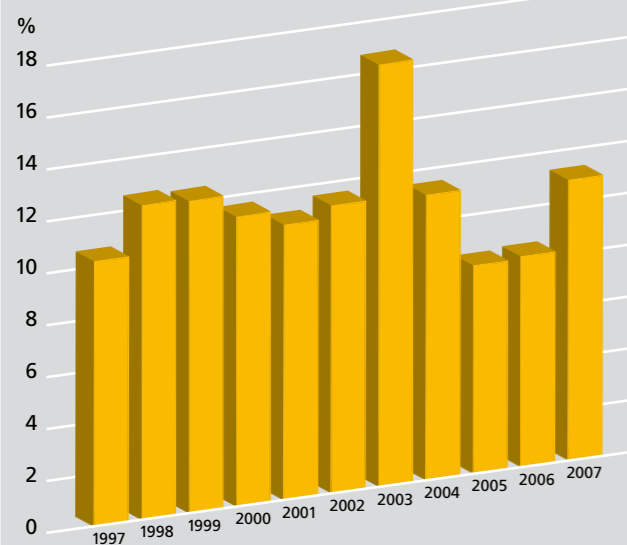
Die insgesamt eingespeiste Jahresmenge lag mit 4,27 Mio. m³ über dem Vorjahreswert von 4,24 Mio. m³. Die nutzbare Rohrnetzabgabe betrug ähnlich wie in den Vorjahren 3,79 Mio. m³. Dieser Wert war in den letzten sechs Jahren sehr konstant. Eine Ausnahme war das warme und trockene Jahr 2003. Der Trend der sinkenden Wasser-

verlustquote hält seit 1990 an. Doch konnte der Vorjahreswert wegen einiger großer Rohrbrüche nicht gehalten werden. Betrug 2003 die Wasserverluste 16,9 %, 2004 11,4 %, 2005 8,3 % und 2006 8,4 %, so waren es im Berichtsjahr 2007 11,2 %. Real sind das 0,47 Mio. m³. Auch 2008 wird die TWS mit effizienten Netzüberprüfungsmethoden und Sanierungsmaßnahmen den Wasserverlusten entgegenwirken.

Insgesamt gab es 365 Störungseinsätze. Dabei konnten 102 Schäden mit Wasseraustritt behoben werden. 11 waren durch Fremdeinwirkung verursacht. Im Rahmen von Rehabilitationsmaßnahmen wurden 5,6 km (Vorjahr: 2,2 km) Wasserversorgungsleitungen und 80 Hausanschlussleitungen (Vorjahr: 44) mit einem Investitionsvolumen von 0,60 Mio. € (Vorjahr: 0,32 Mio. €) erneuert.

Die Wasserrohrnetzlänge erhöht sich auf Grund der 2007 in Betrieb genommenen Verbundleitung zwischen Ravensburg und Weingarten auf insgesamt 343,33 km (Vorjahr: 339,4 km). Bei Erneuerungsmaßnahmen konnten kostensparendere Trassen gefunden und einige ineffiziente Netzteile abge-

Wasserverluste der letzten 10 Jahre



trennt werden. Die Anzahl der Hausanschlüsse stieg um 72 (Vorjahr: 95) auf insgesamt 13.170.

Neben kleineren Sanierungsarbeiten an den Wassergewinnungs- und Speichereinrichtungen wurde beim Hochbehälter Hinzistobel in Ravensburg eine umfangreiche Innensanierung abgeschlossen. Der Behälter – zwei Wasserkammern von je 2.500 m³ Speichervolumen – hatte eine Innenbeschichtung aus Chlorkautschuk, die in letzter Zeit Blasen gebildet hatte. Um einer möglichen Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität entgegenzuwirken, wurde noch im Winter 2005 mit der Sanierung begonnen. Unter Verzicht auf den Einsatz von Kunststoffen oder organischen Stoffen jeglicher Art wurden die beiden Wasserkammern mit den Baustoffen Zement, Quarzsand und Wasser im Dünnstrom-Nassspritzverfahren beschichtet. Die erste Kammer war im März 2006 fertig saniert, die zweite Kammer 2007.

Zum Nachweis der Qualität des Trinkwassers gemäß der Trinkwasserverordnung wurden an den mit dem Gesundheitsamt vereinbarten Stellen im Trinkwassernetz über das ganze Jahr verteilt 241 mikrobiologische und 13 chemisch/physikalische Proben gezogen und analysiert. Das im Versorgungsgebiet

der TWS verteilte Trinkwasser liegt mit rund 16,4° deutscher Härte im Härtebereich 3 (mittelhart). Der Nitratgehalt aller Trinkwassergewinnungsanlagen wurde das ganze Jahr über mit 37 Nitratproben überwacht und beträgt wie im Vorjahr 27,2 mg/l.

Mitte 2007 wurden im Trinkwasser der TWS Spuren eines Abbauproduktes des Pflanzenschutzmittels Tolyfluanid nachgewiesen. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist die nachgewiesene Konzentration gesundheitlich unbedenklich. Das Gesundheitsamt des Landratsamtes Ravensburg genehmigte daher die weitere Wasserabgabe bis 30. April 2010. Da Tolyfluanid seit Februar 2007 nicht mehr verwendet werden darf, ist davon auszugehen, dass sich auch das Abbauprodukt im Laufe der Zeit reduziert.

Um die steigenden Aufwendungen für die Instandhaltung und Erneuerung des Wassernetzes abzudecken, musste zum 1. Januar 2007 der Grundpreis erhöht werden. Der Arbeitspreis ist seit dem 1. Januar 2005 unverändert.

	2007	2006	Veränderung in %
Wasserverkauf	3.789.954 m ³	3.884.018 m ³	-2,42
davon an:			
Haushalt und Gewerbe	2.917.957 m ³	2.993.133 m ³	-2,51
Großkunden	677.258 m ³	680.976 m ³	-0,55
Öffentliche Einrichtungen und Sonstige	194.739 m ³	209.909 m ³	-7,23
Einwohner im Versorgungsgebiet	67.090	66.920	0,25
Rohrnetzlänge	343,3 km	339,4 km	1,16
Hausanschlüsse	13.170	13.098	0,55
Installierte Zähler	13.313	13.269	0,33
Speicherkapazität	31.676 m ³	31.676 m ³	0,00



Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) und GVO Gashandels-gesellschaft mbH (GVO GmbH)

Die Liberalisierung des Gasmarktes erzwingt eine Neuordnung der Gasbeschaffungsorganisation und insbesondere eine Beschleunigung der Entscheidungsstrukturen. Außerdem fordert der Gesetzgeber eine Trennung von Netzbetrieb und Gashandel. Aus diesem Grund wurde die GVO Gashandels-gesellschaft am 25. April 2003 gegründet. Gesellschafter sind die TWS, die Technischen Werke Friedrichshafen und die Stadtwerke Lindau, Bregenz und Konstanz mit je 250.000 Euro Stammeinlage. Gegenstand der GVO GmbH ist die Erbringung energiewirtschaftlicher Leistungen für die Gesellschafter und für Dritte, insbesondere die Beschaffung und der Handel mit Erdgas. Das diesbezügliche Geschäft wurde zum 1. Oktober 2004 vom Zweckverband übernommen. Die GVO stellte zum 1. Oktober 2007 die Gasbeschaffung vom Vollversorgungsliefervertrag auf Portfoliobeschaffung um. Einerseits erfordert die Portfoliobeschaffung hohes Fachwissen, hohen Einsatz der Mitarbeitenden und birgt gewisse Risiken, andererseits können die Gasbeschaffungskosten reduziert werden. Das Gasnetz und die Spitzengasanlagen bleiben beim Zweckverband.

Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH

Bereits Mitte des Jahres 2005 verringerten sowohl die TWS als auch der Bau- und Sparverein eG ihre Anteile am gemeinsamen Beteiligungsunternehmen und übertrugen dem Gesellschafter Infracommun sowohl die kaufmännische wie auch die technische Betriebsführung. Anlass dieser Maßnahme war die anhaltend schlechte Auftragslage seitens der Kommunen im Bereich Baulandentwicklung. Dies machte die Konzentration sämtlicher Aufgaben bei einem Gesellschafter notwendig, um die Abwicklung der Aufträge so effizient wie möglich durchführen zu können. Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist die TWS zwar noch an der Gesellschaft beteiligt, Chancen und Risiken des Geschäftsbetriebes gingen jedoch vollständig auf die Infracommun über.

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Da die Themen Energieeinsparung und Energieeffizienz immer mehr an Bedeutung gewinnen, hat die Energieagentur ihre Tätigkeit auf die Landkreise Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen ausgeweitet und weitere Gesellschafter aus diesen Landkreisen hinzugewonnen. Der Anteil der TWS beläuft sich auf 7,34 %. Die TWS ist außerdem zusammen mit anderen Energieversorgungsunternehmen an der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH über eine Gesellschaft Bürgerlichen Rechts mit einem geringen Anteil beteiligt.

Solkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG

Zum 31. Dezember 2007 waren neun Kommanditisten und zwei Stille Gesellschafter an der Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG beteiligt. Größter Kommanditist ist die TWS mit 16 Anteilen. Geschäftsführung und Komplementärfunktion liegen bei der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH.

Bau- und Sparverein Ravensburg eG

Gesellschaftszweck des Bau- und Sparvereines ist es, Bauten zu errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und zu veräußern. Darüber hinaus können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernommen werden. Dabei gibt es viele Berührungspunkte mit der TWS, insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung. Im Zuge der Zusammenarbeit erfolgte Ende 2002 eine Beteiligung mit zehn Anteilen zu je 250 Euro.

SüdWestStrom Kraftwerk GmbH & Co. KG, Tübingen

Mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 25.000 Euro beteiligte sich die TWS im Jahr 2005 neben 30 weiteren Stadtwerken an der Gründung der SüdWestStrom Kraftwerk GmbH & Co. KG. Durch weitere Beteiligungen von Stadtwerken, Gemeinden und Unternehmen hat sich die Zahl der Gesellschafter auf rund 55 erhöht. Gleichzeitig reduzierte sich der Kommanditanteil der TWS von ursprünglich 1,16 % auf 0,36 %. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an einem Kraftwerksprojekt.



„Verantwortung tragen für unsere Umwelt: Kein Problem mit einem starken Partner.“

Gudrun Lohr-Kapfer, Geschäftsführerin der Franz Lohr GmbH, Ravensburg

Neben energienahen Dienstleistungen, die die TWS für ihre Kunden in den Sparten Gas-, Wärme- und Wasserversorgung erbringt, ist die TWS für folgende Mandanten tätig:

Stadtwerke Ravensburg und Stadtwerke Weingarten

Im Zuge der Gründung der TWS im Jahr 2001 wurden alle Mitarbeitenden der beiden Stadtwerke auf die TWS übergeleitet. Seither erledigt die TWS in Abstimmung mit den städtischen Ämtern der beiden Städte die Aufgaben der Stadtwerke. Bei den Stadtwerken Ravensburg wird die kaufmännische und technische Betreuung inklusive Werkleitung für die Sparten Wärme/Lüftung, Bäder, Verkehr mit Parkierung, Busverkehr und Beteiligung an der BOB sowie die Beteiligung an der TWS erledigt. In der Sparte Bäder erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg. Für die Stadtwerke Weingarten wird die kaufmännische Betriebsführung mit ihren Sparten Wärme, Photovoltaik, Hallenbad, stadtbus und Beteiligung an der TWS wahrgenommen. Die Werkleitung und die technische Betreuung erfolgt durch Ämter der Stadt Weingarten.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo)

bodo verbindet seit dem 1. Januar 2004 das gesamte Bus- und Liniennetz der Landkreise Ravensburg und des Bodenseekreises. Für den Verkehrsverbund, der seinen Geschäftssitz in den Räumen der TWS hat, werden das Rechnungswesen, die Verwaltung des Personals, die EDV-Betreuung sowie Sekretariatsarbeiten wahrgenommen.

stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH

Zur Wahrnehmung der Interessen des Busverkehrs in Ravensburg und Weingarten im Verkehrsverbund bodo wurde diese Gesellschaft mit Sitz am Standort der TWS gegründet. Die TWS erledigt das Rechnungswesen, allgemeine Verwaltungsaufgaben und das Marketing.

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO)/GVO Gashandelsgesellschaft mbH

Die Dienstleistungen der TWS bei den beiden GVO-Gesellschaften, mit Sitz am Standort der TWS, erstrecken sich auf die kaufmännische Abwicklung und die Betreuung der technischen Anlagen.

Betriebsführungen für kommunale Wasserversorgungen

Die TWS nimmt für die Wasserversorgungen Wolpertswende (seit 2001) und Wilhelmsdorf (seit 2005) die kaufmännische und technische Betriebsführung wahr. In 2007 kam die technische Betriebsführung in Fronreute hinzu. Vorteile für die Gemeinden sind neben einer Aufgabenentlastung die Abgabe der technischen Verantwortung, die Erfüllung der steigenden gesetzlichen Anforderungen über die TWS und eine kostenmäßige Entlastung. Die grundsätzliche Zuständigkeit für die Wasserversorgung verbleibt jeweils bei den Kommunen (beispielsweise Gebührenfestlegung). Durch die Aufschaltung dieser kommunalen Wasserversorgungen auf das Fernwirkssystem der TWS ist eine schnelle und zuverlässige Störungsbeseitigung möglich.

Solkraftwerke Bahnstadt GmbH & Co. KG

Für die 2002 gegründete Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG übernimmt die TWS den operativen Betrieb und die kaufmännische Betreuung.

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

In der zum 1. Januar 2003 gegründeten GmbH sind die Oberschwaben- und Eissporthalle zusammengefasst. Ihre Aufgabe ist der Betrieb dieser Hallen und die Durchführung von Veranstaltungen. Die TWS führt seit der Gründung das Rechnungswesen durch. Auf Grund des Ausscheidens des zuständigen Mitarbeitenden wurde diese Dienstleistung im Einvernehmen mit der Hallen GmbH zum 31. Dezember 2007 beendet.

Stiftung Heilig-Geist-Spital (HGS)

Für die HGS erledigt die TWS die Wirtschaftsplanerstellung, die laufende Buchführung und die Jahresabschlussarbeiten.

Bilanz zum 31.12.2007

TWS Netz GmbH

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS			140.966	
B. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.147			0
2. Geleistete Anzahlungen	97.299			0
		110.446		(0)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	340.667			0
2. Grundstücke ohne Bauten	391.242			0
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	793.867			0
4. Verteilungsanlagen	25.383.904			0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	746.084			0
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	962.455			0
		28.618.219		(0)
			28.728.665	(0)
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		233.275		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.212			0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	226.737			0
		466.949		(0)
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.619.426		25
			3.319.650	(25)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			2.850	0
			32.192.131	25

Bilanz zum 31.12.2007

TWS Netz GmbH

Passiva

	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	7.920.000		25
II. Kapitalrücklage	4.292.865		
III. Verlustvortrag	-2.823		
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.823		-3
		12.212.865	(22)
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		3.096.714	0
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		5.256.226	0
D. RÜCKSTELLUNGEN			0
1. Rückstellungen für Pensionen	9.472		0
2. Sonstige Rückstellungen	1.466.275		3
		1.475.747	(3)
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.925.685		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	989.872		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.185.895		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.127		0
davon aus Steuern	35.432,65 €		(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.351,01 €		(0)
		10.150.579	(0)
		32.192.131	25

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

TWS Netz GmbH

	Euro			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	T Euro
1. Umsatzerlöse		14.907.705		0
2. Aktivierte Eigenleistungen		296.142		0
3. Sonstige betriebliche Erträge		509.039		0
			15.712.886	(0)
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	924.887			0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.693.686			0
		4.618.573		(0)
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	2.047.055			0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	567.787			0
davon für Altersversorgung: 156.378,81 € (Vorjahr: 0,00 €)		2.614.842		(0)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.789.889		0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.662.441		3
			12.685.745	(3)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			20.361	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			260.460	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.787.042	-3
11. Sonstige Steuern			3.633	0
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung			2.780.586	0
13. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)			2.823	-3

Erläuterungen

Aufgrund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28. Juni 2007 zwischen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) und der TWS Netz GmbH wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, auf die TWS Netz GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2007 übertragen. Auch die Mitarbeiter, die wirtschaftlich diesen Netzen zuzuordnen waren, gingen zum gleichen Zeitpunkt auf die TWS Netz GmbH über.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Rohrnetzauswechslungen werden ab einer Länge von mehr als 100 m aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen sind unter Zugrundelegung der steuerlichen AfA-Tabellen errechnet, wobei Wahlrechte aufwandsmehrend ausgeübt werden. Bis auf einige Altanlagen werden sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter degressiv abgeschrieben.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Risiken, die eine Wertberichtigung erfordern würden, sind nicht erkennbar.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 7.537 T€ durch Bürgschaften der Städte Ravensburg, Weingarten und der TWS gesichert.

Die aktivierten Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes enthalten überwiegend Personalaufwendungen zur Vorbereitung für den Betrieb des ab 2008 gepachteten Stromnetzes.

Das Gezeichnete Kapital von 7.920 T€ wird ausschließlich von der TWS KG gehalten.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (331 T€), Sanierungsaufwendungen (693 T€) und Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen (186 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist mit entsprechenden Forderungen saldiert und enthält u. a. den abzuführenden Jahresgewinn.

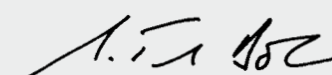
Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Gemeinsam	91 T€
Gasversorgung	8.732 T€
Wasserversorgung	5.071 T€
Wärmeversorgung	375 T€
Dienstleistungen	603 T€
	<u>14.872 T€</u>

Ravensburg, im April 2008



Helmut Hertle
Geschäftsführer



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2007

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, ähnl. Rechte u. Werte, Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	100.810			145
2. Geleistete Anzahlungen	124.278			0
		225.088		(145)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	10.769.832			11.035
2. Grundstücke ohne Bauten	0			391
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0			846
4. Verteilungsanlagen	0			25.355
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	554.600			1.257
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.585			432
		11.334.017		(39.316)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.212.866			105
2. Beteiligungen	621.200			624
3. Sonstige Ausleihungen	8.969			9
		12.843.035		(738)
			24.402.140	(40.199)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0			223
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.669			7
		4.669		(230)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.102.325			6.811
2. Forderungen gegen Gesellschafter	973.454			849
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	963.023			1
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	652.209			30
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.562.852			726
		9.253.863		(8.417)
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		45.945		1.954
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.957.350		5.099
			20.261.827	(15.700)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			19.255	87
			44.683.222	55.986

Bilanz zum 31.12.2007

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Passiva

	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000		2.300
II. Rücklagen	20.624.204		20.624
		22.924.204	(22.924)
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		0	2.783
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		0	5.992
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	150.410		137
2. Steuerrückstellungen	50.000		0
3. Sonstige Rückstellungen	1.217.207		2.887
		1.417.617	(3.024)
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.504.594		8.540
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.571.010		2.430
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.284.739		4.491
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.903.318		1.668
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.034.097		4.086
davon aus Steuern	35.051,02 €		(524)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.853,60 €		(8)
		20.297.758	(21.215)
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		43.643	48
		44.683.222	55.986

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Umsatzerlöse		64.578.099		72.238
abzüglich Erdgassteuer		7.673.732		3.166
		<u>56.904.367</u>		(69.072)
2. Aktivierte Eigenleistungen		0		188
3. Sonstige betriebliche Erträge		669.807		859
			57.574.174	(70.119)
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.661.283			50.548
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.769.586			1.562
		<u>50.430.869</u>		(52.110)
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	2.142.842			3.884
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 170.999,11 € (Vorjahr: 308.121,27 €)	575.570			1.106
		<u>2.718.412</u>		(4.990)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		608.012		3.306
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.190.934		4.383
			55.948.227	(64.789)
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.780.586		
9. Erträge aus Beteiligungen		563.235		8
10. Erträge a. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens		267		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		293.830		268
			3.637.918	(276)
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufverm.		90.213		24
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		91.532		392
			181.745	(416)
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.082.120	5.190
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		732.568		720
16. Sonstige Steuern		21.070		23
			753.638	(743)
17. Jahresüberschuss			4.328.482	4.447
18. Einstellung in die Rücklagen			0	0
19. Gutschrift auf Gesellschafterkonten			4.328.482	4.447
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung			0	0

Erläuterungen

Aufgrund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28. Juni 2007 zwischen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) und der TWS Netz GmbH wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, auf die TWS Netz GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2007 übertragen. Auch die Mitarbeiter, die wirtschaftlich diesen Netzen zuzuordnen waren, gingen zum gleichen Zeitpunkt auf die TWS Netz GmbH über. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist deshalb nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die planmäßigen Abschreibungen sind unter Zugrundelegung der steuerlichen AfA-Tabellen errechnet, wobei Wahlrechte aufwandsmehrend ausgeübt werden. Bis auf einige Altanlagen werden sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter degressiv abgeschrieben.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich hauptsächlich um Betriebsführungsentgelte (629 T€, Stadtwerke Ravensburg und Stadtwerke Weingarten).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen eine Vorauszahlung auf Gaslieferungen (599 T€) an die GVO Gashandelsgesellschaft mbH für das Wirtschaftsjahr 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Abrechnungsverpflichtungen, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus einer Verpflichtung zu unentgeltlicher Wasserlieferung sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die überwiegend den Neubau des Verwaltungsgebäudes betreffen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist u. a. der an die Gesellschafter abzuführende Jahresüberschuss von 4.328 T€ ausgewiesen – gekürzt um anrechenbare Zinsabschlagsteuern von 158 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend die GVO Gashandelsgesellschaft mbH für Gaslieferungen im Monat Dezember 2007.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:


Gasversorgung	48.112 T€
Wasserversorgung	5.481 T€
Wärmeversorgung	223 T€
Dienstleistungen	3.088 T€
	<u>56.904 T€</u>

Ergebnisverwendung

Am 23. Oktober 2007 hat die Gesellschafterversammlung folgenden Beschluss gefasst:
„Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2007 ist von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Ein Jahresüberschuss (nach Steuern) zwischen 3.700 T€ und 4.300 T€ ist vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Liegt der Jahresüberschuss (JÜ) unter 3.700 T€, wird der fehlende Betrag aus den Rücklagen entnommen, um eine Ausschüttung von 3.700 T€ zu gewährleisten. Liegt der Jahresüberschuss (JÜ) über 4.300 T€, wird der übersteigende Betrag in die Rücklagen eingestellt; eine Ausschüttung erfolgt in Höhe von 4.300 T€.“

Nachdem im Jahresüberschuss in Höhe von 4.328 T€ eine Sonderausschüttung in Höhe von 545 T€ an die Stadtwerke Ravensburg aus einer Rücklagenauflösung des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben auf Grund eines im Jahr 2004 durchgeführten Leitungsverkaufs enthalten ist, befindet sich das bereinigte Ergebnis in Höhe von 3.783 T€ innerhalb der Bandbreite und wird vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Ravensburg, im April 2008



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Geschäftsführer



Organe der Gesellschaft

Gesellschafter und Organe sind identisch mit denen der TWS.

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH		
Stadtwerke Ravensburg	42,7 %	14.250 €
Stadtwerke Weingarten	32,2 %	10.750 €
EnBW Regional AG	25,1 %	8.400 €

Bericht der Geschäftsführung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).

Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS übernommen. Da die eigentlichen Geschäfte in der Kommanditgesellschaft abgewickelt werden, fallen in dieser Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals. Seit dem Jahr 2002 wird auch die persönliche Haftung für die Solarkraftwerk Bahnstadt GmbH & Co. KG übernommen. Die Übernahme eines Kapitalanteils an dieser Gesellschaft erfolgte nicht. Auch bei dieser Gesellschaft werden der TWS GmbH sämtliche Auslagen, die sie im Interesse der Gesellschaft aufwendet, erstattet. Ebenso erhält sie eine geringfügige Haftungsvergütung.

Ausblick

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Auch die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung sind in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Erläuterungen der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Entsprechend § 14 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die ausgewiesene Rückstellung dient der Prüfung des Jahresabschlusses.

Ergebnisverwendung:

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag von 4.259,45 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ravensburg, im April 2008

Dr. Andreas Thiel-Böhm
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2007

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Aktiva

	Vorjahr	
	Euro	T Euro
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	484	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	26.490	32
	26.974	32

Bilanz zum 31.12.2007

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Passiva

	Vorjahr	
	Euro	T Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	33.400	33
II. Verlustvortrag	-4.466	-2
III. Jahresfehlbetrag	-4.260	-2
	24.674	
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	2.300	2
C. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
	26.974	32

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

	Vorjahr	
	Euro	T Euro
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.367	5
2. Erträge aus Beteiligungen	2.270	2
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	837	1
	-4.260	
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresfehlbetrag	-4.260	-2



Mit dem ersten vollständigen Geschäftsjahr der TWS Netz GmbH haben die Unternehmen im Verbund der Technischen Werke Schussental den Status eines Konzerns erreicht. Die Zahlen, die hier veröffentlicht werden, sind auch diejenigen, die sich mit denen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aus früheren Jahren vergleichen lassen. Das Jahresergebnis im Konzern sank auf 4,6 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte es noch 5,2 Mio. Euro betragen. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Sondereffekte in Höhe von 0,6 Mio. Euro vermieden haben, dass das Jahresergebnis noch stärker abfällt. Gegenüber 2004, dem bislang besten Geschäftsjahr, hat das Unternehmen nahezu die Hälfte der Ertragskraft eingebüßt. Dies ist im Wesentlichen auf drei Effekte zurückzuführen:

- Die von den Regulierungsbehörden verfügbaren Senkungen der Netzentgelte reduzieren die Ertragskraft der Energienetze.
- Die hohe Preissenkung beim Gasverkauf zum 1. April 2007 fiel zusammen mit erneut steigenden Preisen ab Sommer und einem Gasverkauf, der witterungsbedingt um 10,7 % zurückging.
- Die Verbrauchsreduzierung beim Wasser führte zu entsprechenden Erlösrückgängen.

Trotz des gerade noch zufriedenstellenden Jahresergebnisses ist die Unternehmensgruppe für die Zukunftsaufgaben gut gerüstet. Die Weichen in Richtung Ertragssteigerung sind gestellt:

- Im vergangenen Jahr wurde ein Restrukturierungsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Durch die Optimierung und Straffung von Arbeitsabläufen sollen die personellen Ressourcen effektiver eingesetzt werden.
- Mit der Übernahme des Stromnetzes zum 1. Januar 2008 können vielfältige Synergien mit dem Gas- und Wassernetz erreicht werden.
- Mit dem Stromvertrieb soll im laufenden Geschäftsjahr begonnen werden. Hier wird mit zusätzlichen Erträgen gerechnet.
- Das Landgericht Ravensburg hat in einem ersten Verfahren zur Höhe der Gaspreise der TWS deren Billigkeit festgestellt. Hierdurch wird Rechtssicherheit geschaffen und es werden wieder personelle Ressourcen für Zukunftsaufgaben frei.
- Die Kundenverluste beim Gas konnten gestoppt werden. Die Akquisition im Umland mit dem Produkt Oberschwabengas läuft erfolgreich.
- Der Energieeinkauf wurde völlig neu organisiert und nutzt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes.
- Sowohl in der Gaserzeugung wie auch bei der Stromerzeugung hat das Unternehmen Optionen zur Beteiligung an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Für das laufende Geschäftsjahr wird deshalb von einem positiven Verlauf und einem deutlich höheren Unternehmensgewinn als im Jahr 2007 ausgegangen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Umsatzerlöse		63.383.250		72.238
abzüglich Erdgassteuer		7.673.732		3.167
		55.709.518		(69.071)
2. Aktivierte Eigenleistungen		296.143		188
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.177.471		860
			57.183.132	(70.119)
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.268.125			50.548
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.686.793			1.562
		38.954.918		(52.110)
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	4.189.897			3.884
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.143.357			1.106
davon für Altersversorgung: 327.378 € (Vorjahr: 308.121 €)		5.333.255		(4.990)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen		3.397.901		3.306
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.843.970		4.383
			52.530.044	(7.689)
8. Erträge aus Beteiligungen		0		8
9. Erträge aus Beteilig. an assoziierten Unternehmen		40.692		0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.		267		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		314.191		268
			355.150	(276)
12. Abschreib. auf Wertpapiere des Umlaufverm.		90.212		24
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		351.992		392
			442.204	(416)
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.566.034	5.190
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		732.568		720
16. Sonstige Steuern		24.703		23
			757.271	(743)
17. Jahresüberschuss			3.808.763	4.447

Stadtwerke Ravensburg: Die Zahlen 2007 auf einen Blick

Zur Bilanz*	2007	2006
Bilanzsumme	20.429	19.347
Anlagevermögen	17.178	16.711
Investitionen	1.269	347
Eigenkapital	6.087	5.430
Betriebsergebnis ohne TWS	-1.155	-960
Beteiligungsergebnis TWS	1.615	1.899
Ergebnis vor Steuern	1.021	973
Ergebnis nach Steuern**	698	677

*Alle Angaben in T€

**Bei Ausschüttung an die Stadt Ravensburg fallen zusätzlich Kapitalertragssteuern in Höhe von 10 % an.

Wärme	2007	2006
Wärmeabgabe in MWh	9.698	10.720

Hallenbad	2007	2006
Besucher	96.202	94.332

Parkierung	2007	2006
Stellplätze	1.558	1.558
Kurzparker	915.297	964.225
Dauerparker (Jahresdurchschnitt)	382	370

ÖPNV	2007	2006
Fahrleistung Stadtwerke Ravensburg (km)	808.450	806.293
Fahrgastzahlen Kernzone (Mio.)	6,58	6,46

BOB	2007	2006
Fahrleistung (km)	529.116	522.300
Tägliches Fahrgastaufkommen (Ø)	4.342	4.147

Wir versorgen
Ravensburg

Die Stadtwerke Ravensburg (SWR) betreiben neben einer Sparte Wärme/Lüftung die Hallenbäder in Ravensburg und Eschach, den Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung (4 Parkhäuser), Busverkehr und Beteiligung an der BOB. Daneben sind sie an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) beteiligt.

Organe der Stadtwerke Ravensburg

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Werkleiter ist Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg:

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Hermann Vogler

Stellvertreter: Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus

Mitglieder:
CDU: Hugo Adler, Werner Honold, Gregor Rückgauer, August Schuler, Peter Wagner

Grüne: Dr. Brigitte Heiter-Metzger, Manfred Lucha

SPD: Manfred Liebermann, Frank Walser

FWV: Margot Arnegger, Ilona Erb

BfR: Wilfried Krauss

2007 erhöhten sich die Investitionen auf 1,27 Mio. € gegenüber 0,35 Mio. € in 2006. Der größte Teil entfiel auf die Übernahme des Hallenbades Eschach zum 1. Januar 2007 (675 T€) und die Sparte Wärme/Lüftung (unter anderem Turn- und Festhalle Weißenau) mit 259 T€. Die Ertragslage hat sich mit einem Jahresergebnis (Ergebnis nach Steuern) von 698 T€ besser als geplant (181 T€) entwickelt, obwohl das Hallenbad Eschach mit einem Defizit in Höhe von rund 72 T€ nicht im Plan enthalten war. Maßgeblich war hier eine Rücklagenauflösung beim Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben wegen eines Leitungsverkaufs. Die Sparte Wärme schloss mit einem Betriebsergebnis vor Steuern von 29 T€ erstmals positiv ab.

Der Gemeinderat verabschiedete am 21. Mai ein neues Wärmepreissystem. Mit diesem System werden die Wärmepreise sehr transparent dargestellt, und es ermöglicht den Stadtwerken, im Laufe der Zeit einen Gesamtüberschuss zu erwirtschaften. Das positive Spartenergebnis 2007 liegt vor allem an Nachzahlungen in Höhe von rund 85 T€ aus 2004 und 2005. Der Betriebsverlust bei den Bädern stieg um 78 T€ auf 831 T€ an. Positiv entwickelte sich der Bereich Parkierung dank Erhöhung der Parkgebühren zum 1. November 2006 nach zehn Jahren Preiskonstanz in drei der vier Parkhäuser. Das Betriebsergebnis stieg auf 434 T€.

Erfreulicherweise fällt das Defizit beim Busverkehr mit 608 T€ deutlich niedriger aus als geplant (751 T€). Der Grund sind nachhaltig höhere Erlöse aus der Verbundgründung 2004. Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB) wies erneut einen Gewinn aus. Aus der Beteiligung an der TWS wurden 2.160 T€ an Beteiligungserträgen erzielt. Darin enthalten sind 545 T€ als Ertrag aus dem Leitungsverkauf der GVO. Das eigentliche Beteiligungsergebnis in Höhe von 1.615 T€ ging zum dritten Mal in Folge zurück auf Grund des warmen Frühjahrs 2007 und eines Einbruchs beim Gasverkauf in Höhe von 22 %.

Wärmeversorgung und Lüftung

2007 betreuten und warteten die Stadtwerke 56 Heizkessel in 48 überwiegend städtischen Gebäuden. Alle Anlagen haben Wärmemengenzähler. Die Effektivität der Wärmebereitstellung wird regelmäßig gemessen und die Anlagenwirkungsgrade liegen im Schnitt bei 89,9 % (2006: 89,6 %).

Für neue Wärmeerzeugungs- und Lüftungsanlagen in der GHS Eschach und der GHS Weißenau wurden 2007 rund 259 T€ investiert. Um einen steuerlichen Querverbund zwischen den Stadtwerken und dem Hallenbad Eschach herzustellen, wurde in der Eschachhalle ein Blockheizkraftwerk (BHKW) eingebaut. Die Gesamtkesselleistung erhöhte sich 2007 von 11.221 KW auf 12.110 KW. Der Wärmebedarf betrug 9,70 Mio. kWh (2006: 10,72 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse stiegen von 924 T€ auf 1.001 T€. Die erzeugte Strommenge betrug 409.518 kWh (2006: 317.477 kWh).

Bäder

Das Hallenbad Ravensburg und die Mitarbeiter wurden zum 1. Januar 2003 in die Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Wegen des schlechten baulichen Zustandes wurde das 40 Jahre alte Bad von Juli 2004 bis September 2005 grundlegend saniert und attraktiver gestaltet. Trotz zusätzlicher Bauleistungen, wie der Neugestaltung der Außenanlage, konnte der vom Gemeinderat am 5. März festgestellte Kostenrahmen mit 4,49 Mio. € nahezu eingehalten werden.

Auf Basis einer Besucherumfrage vom Mai 2006 – Ergebnis Schulnote 1,8 – wurde das Nutzungskonzept weiter verbessert: Beispielsweise mit einer Verlängerung der Freitags-Öffnungszeiten von 20 auf 22 Uhr sowie Sommer- und Winteröffnungszeiten. Die Besucherzahlen entwickelten sich 2007 weiter positiv: von 94.332 (2006) auf 96.202 (+1,98 %). Hierzu tragen die Vereine mit 15.891, die Schulen mit 28.636 und die Öffentlichkeit mit 51.675 Eintritten bei. Die Umsatzerlöse stiegen von 162 T€ auf 166 T€.

Dank der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades Ravensburg in die Stadtwerke Ravensburg gab es ab Anfang 2006 Bestrebungen, auch das Flappachbad und das Hallenbad im Teilort Eschach zu integrieren. Das Finanzamt lehnte nach intensiven Gesprächen den steuerlichen Querverbund mit dem Flappachbad ab – auf Grund der fehlenden technisch-wirtschaftlichen Verflechtung. Andererseits stimmte es aber der Integration des vom Volumen her kleineren Hallenbades Eschach zu. Voraussetzung war die dortige Installation eines BHKW bis zum 31. März 2007. Die Installation erfolgte zeitgerecht, das Schulbad wurde zum 1. Januar 2007 eingegliedert. Nachdem das Hallenbad Eschach in die Eschachhalle integriert war und dafür keine getrennten Werte vorlagen, wurde 2007 ein sachgerechter Restbuchwert ermittelt. Ebenso mussten die Aufwandspositionen auf das Hallenbad und das übrige Gebäude aufgeteilt werden. Der Gemeinderat stellte am 22. Oktober 2007 einen Teilwert in Höhe von 964 T€ fest. 30 % davon (289 T€) dienten der Eigenkapitalaufstockung, 70 % wurden finanziert.

Obwohl beim Flappachbad die steuerliche Verlustrechnung im Querverbund der Stadtwerke nicht genehmigt wurde, wird es auf die Stadtwerke übertragen. Vorteile sind die Finanzierung der anstehenden Investitionen und des jährlichen Defizits außerhalb des städtischen Haushaltes, indirekte Steuervorteile und vor allem organisatorische Vorteile. So bilden die Bäder Hallenbad Ravensburg, Flappachbad und das Hallenbad in Eschach künftig den Bäderverbund Ravensburg, aus einer Hand betreut und mit einem Bäderteam. Hier können jahreszeitliche Auslastungsspitzen ausgeglichen werden. Für den Bäderverbund Ravensburg wurde Ende 2007 ein Nutzungskonzept erarbeitet, das in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll. Inhalte sind die anstehenden Investitionen im Flappachbad, die Kundenorientierung der Mitarbeiter und eine Vereinfachung der Tarifsysteme. Ebenso soll ein Wertkartensystem eingeführt werden, das in allen Bädern anwendbar ist. Auch geht es um die wirtschaftliche Entwicklung, einhergehend mit moderaten Preisanpassungen in den nächsten Jahren.

Parkierung

2007 gab es in den Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke rund 916.000 Kurzparkvorgänge, rund 49.000 weniger als 2006 (-5,1 %). Zurückzuführen ist dies vermutlich auf die geänderte Gebührenstruktur zum 1. November 2006. Die Kurzparkvorgänge im Parkhaus Bahnstadt – mit dem geringsten Parkentgelt in ganz Ravensburg – stiegen um rund 7 %. Die Dauerparkkunden legten leicht zu mit einer Erhöhung der Erlöse um rund 12 T€. Die Gesamterlöse aus Kurz- und Dauerparkeinnahmen in Höhe von 1,83 Mio. € stiegen um rund 97 T€ (+5,7 %) im Vergleich zu 2006.

Im Zuge der Gebührenerhöhung nahm die Verwaltung im März 2007 eine Qualitäts- und Serviceanalyse für alle acht Parkhäuser vor – gemeinsam mit privaten Parkhausbetreibern und Wirtschaftsforum. Fazit: Vor allem im 1986 erstellten Parkdeck Oberamtei und im Parkhaus Untertor sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig.

Es zeigte sich, dass mit einer Beschichtung der Betonplatten auf dem Oberdeck des Parkdecks Oberamtei und einer Sanierung der Stahlträger ein Weiterbetrieb für 20 Jahre gewährleistet werden kann. Die Arbeiten wurden im Sommer für rund 0,24 Mio. € vergeben und werden nach einer witterungsbedingten Pause im Sommer 2008 abgeschlossen. In der Marienplatzgarage wurden die Schaltschränke der Lüftungssteuerung und die CO-Warnanlage erneuert.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Ausstattung aller 325 stadtbus-Haltestellen mit neuen Haltestellenausstattungen und die Inbetriebnahme des ersten Erdgasbusses waren die Hauptthemen 2007. Am 12. Januar wurde der Vertrag über die Beschaffung von 25 Erdgasbussen für Ravensburg unterzeichnet und der erste Bus am Energietag (22. September) präsentiert. Am 1. April 2008 eröffnete die Erdgastankstelle bei der Firma Schindele und die ersten zehn Erdgasbusse gingen in den Linienbetrieb.

Das Projekt „Busbeschleunigung“ im mittleren Schussental wurde erfolgreich abgeschlossen. Am 5. Dezember überzeugten sich die Mitglieder des Werksausschusses und Pressevertreter von den Vorteilen der Busbeschleunigung bei einer Demonstrationfahrt. Die Projektkosten lagen bei 2,6 Mio. €, wovon 1,88 Mio. € über Fördermittel finanziert wurden.

Zum 1. Januar wurden die Tarife im stadtbus Ravensburg-Weingarten um 3,72 % angepasst. Der Preis für den Einzelfahrschein stieg von 1,60 € auf 1,70 €, die Zeitkarte Erwachsene um 1 € auf 32 €. Die Fahrgastentwicklung steigerte sich 2007 moderat mit rund 2 % auf 6,58 Mio. Fahrgäste einschließlich Fahrgästen aus dem bodo-Sonderpool und dem StudiTicket.

Die Fahrgeldeinnahmen der Stadtwerke Ravensburg betragen 2007 1,65 Mio. € und sind mit 2006 nur bedingt vergleichbar: 2006 gab es Einmaleffekte durch Nachzahlungen für die beiden ersten bodo-Verbundjahre in Höhe von rund 0,4 Mio. €. Die Erlöse in der Sparte Busverkehr einschließlich der gesetzlichen Ausgleichszahlungen betragen daher 2007 2,17 Mio. € gegenüber 2,58 Mio. € 2006. Der Kostensatz der RAB pro Kilometer ist von 2,74 € auf 2,79 € angestiegen. Bei einer Fahrleistung von 808.000 Kilometern betragen die Kosten 2,26 Mio. €. Einschließlich der Kapitalkosten stiegen die Zahlungen an die RAB von 2,45 Mio. € auf 2,48 Mio. €.

Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember wurde der Fahrplan weiter verbessert: ab Haltestelle Hegaustraße für die Bewohner von Gornhofen und für die Hochschulen in Weingarten. An den vier Adventssamstagen gab es wieder den Weihnachtspendelbus. Dieser verkehrte erstmals, ohne die Bachstraße zu befahren. Die Fahrten wurden leider nur schwach nachgefragt.

Die BOB befindet sich mit steigenden Fahrgastzahlen (+4,7 %) weiterhin auf Erfolgskurs. Für die Bedienung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf leisteten die Stadtwerke 2007 einen Zuschuss in Höhe von 76,4 T€ (2006: 74,6 T€).

Ausblick

2008 erwarten die Stadtwerke Ravensburg für den Bereich Wärme/Lüftung ein geringes Defizit von 13 T€, nachdem auf Grund höherer Investitionen in 2007 und 2008 (geplant sind rund 200 T€) die Abschreibungen nochmals ansteigen. Mittelfristig rechnen wir mit einem leicht positiven Ergebnis.

Seit der Eingliederung des Flappachbades zum 1. Januar 2008 ist der Bäderverbund Ravensburg in Händen der Stadtwerke komplett. Der 2008 zu ermittelnde Einbringungswert wird sich auf rund 1,5 Mio. € belaufen. Auf Basis des erstellten Nutzungskonzepts werden beim Flappachbad noch vor der Freibadsaison 2008 rund 150 T€ in zeitgemäße Anlagen investiert. Zwischen der Saison 2008 und 2009 stehen größere Investitionen (500 T€) für Neugestaltungen an. Parallel soll es eine maßvolle Gebührenerhöhung geben. Das Defizit bei den Bädern wird auf rund 1,3 Mio. € ansteigen. Mittelfristig soll dieses auf unter 1,2 Mio. € sinken.

Die Stadtwerke Ravensburg werden auch 2008 die gute Erreichbarkeit der Stadt für den Individualverkehr und den ÖPNV ausbauen. Basis für einen kostendeckenden Betrieb war die Erhöhung der Parkentgelte. 2008 streben wir ein Betriebsergebnis von rund 500 T€ an. Ziel: den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit in den nächsten Jahren abzubauen.

Beim ÖPNV soll vor allem die Qualität der Fahrzeuge im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit der TWS und der RAB werden bis 2010 die Busse auf Erdgasbetrieb umgestellt und vor allem die Emissionen an Feinstaub und Lärm in Innenstadt und Fußgängerzone deutlich reduziert. Die Eröffnung der Erdgastankstelle für Busse auf dem Schindele-Areal in Ravensburg am 1. April 2008 war ein weiterer Meilenstein. Die Investition in Höhe von rund 1,1 Mio. € leistete die TWS Netz GmbH. Die RAB hat bereits zehn Erdgasbusse angeschafft, bis zum 1. Januar 2010 werden es insgesamt 25 sein. Der Betriebsverlust reduziert sich durch die positiven Verbundeffekte. Auf der anderen Seite wirken

zusätzliche Kapitalkosten aus der Anschaffung der Erdgasbusse belastend. Für 2008 und die kommenden Geschäftsjahre wird ein Defizit von 700 bis 750 T€ angestrebt, das somit um rund 100 T€ unter den Defiziten der vergangenen Jahre liegen wird.

Bei der BOB wird 2008 von einem anteiligen Betriebsverlust in Höhe von 95 T€ inklusive eigener Aufwendungen ausgegangen.

Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen rechnet die TWS im Geschäftsjahr 2008 auf Grund der Anpachtung der Sparte Strom und der verbesserten Gasbeschaffungsmöglichkeit mit einer besseren Ertragslage. Trotz der optimierten Gasbeschaffung wird auf Grund der stark gestiegenen Ölpreise eine Gaspreiserhöhung erforderlich. Die Ausschüttungen der TWS sind von herausragender Bedeutung für das Ergebnis der Stadtwerke Ravensburg. Risiken bestehen hier vor allem bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom. Chancen zu Ertragssteigerungen sieht die Geschäftsführung der TWS vor allem im Stromnetzbetrieb und im Vertrieb – im Stromvertrieb, der ab Mitte des Jahres erfolgen soll, und im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes.

Trotz der Hinzunahme des Flappachbades und des Hallenbades in Eschach und der damit verbundenen Defizite wird in den kommenden Jahren ein positives Ergebnis angestrebt. Mit den Ertragsverbesserungen im Bereich der Parkierung und den eingeleiteten Maßnahmen in der Wärmeversorgung wurden entsprechende Grundlagen geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2008 rechnen wir mit einem Vorsteuer-Ergebnis von rund 200 T€. Nach Abzug der Ertragssteuern gehen wir von einem Nullergebnis aus. Eine ähnliche Entwicklung sehen wir auch für die künftigen Jahre. Vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen beim Flappachbad (rund 1,2 Mio. €) in den nächsten Jahren und der daraus resultierenden zusätzlichen Defizite strebt die Werkleitung an, die Eigenkapitalquote von derzeit rund 26 % auf rund 30 % zu erhöhen.

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	716			2 (2)
		716		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	10.573.141			10.005
2. Grundstücke ohne Bauten	353.357			353
3. Erzeugungsanlagen	903.059			897
4. Verteilungsanlagen	359.123			505
5. Streckenausrüstung	186.404			97
6. Technische Anlagen	1.036.245			1.013
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	299.260			364
		13.710.589		(13.234)
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	3.466.778			3.475 (3.475)
		3.466.778		(16.711)
			17.178.083	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		367		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.115			265
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.107.866			1.865
3. Forderungen an die Stadt	575.117			317
4. Sonstige Vermögensgegenstände	289.030			177
		3.243.128		(2.624)
III. Kassenbestand		7.914		12
			3.251.409	(2.636)
			20.429.492	19.347

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		3.200.000		3.200
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage		2.189.151		1.553
III. Verlust/Gewinn				
Gewinn des Vorjahres	677.268			473
Abführung an den Haushalt der Gemeinde	-330.332			-473
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-346.936			0
Jahresgewinn	698.125	698.125		677
			6.087.276	(5.430)
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		32.000		0
2. Sonstige Rückstellungen		343.353		311
			375.353	(311)
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten * 897 T€ (Vorjahr 855 T€)		11.757.424		11.468
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen * 399 T€ (Vorjahr 358 T€)		398.624		358
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht * 673 T€ (Vorjahr 629 T€)		672.722		629
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt * 116 T€ (Vorjahr 121 T€)		116.191		121
5. Sonstige Verbindlichkeiten * 11 T€ (Vorjahr 8 T€)		11.693		8
			12.956.654	(12.584)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.010.209	1.022
			20.429.492	19.347

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

Stadtwerke Ravensburg

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Umsatzerlöse		5.195.154		5.419
2. Sonstige betriebliche Erträge		95.582		107
			5.290.736	(5.526)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	763.038			821
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.386.594			3.270
		4.149.632		(4.091)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	133.291			157
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 14.346 € (Vj. 13 T€)	39.567			45
		172.858		(202)
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		793.317		803
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		829.243		864
			5.945.050	(5.960)
7. Erträge aus Beteiligungen		2.169.004		1.899
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.971		18
			2.177.975	(1.917)
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		7.849		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		467.346		500
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		27.530		10
			502.725	(510)
12. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit			1.020.936	973
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		296.893		270
14. Sonstige Steuern		25.920		26
			322.813	(296)
15. Jahresgewinn			698.125	677

Ausklapper (siehe Extra-Dokument)

Nachrichtlich: Der Jahresgewinn in Höhe von 698.125 Euro soll in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

Erfolgsübersicht 2007

Stadtwerke Ravensburg

	Betrag insgesamt	Verwaltung und Vertrieb	Wärme/ Lüftung	Bäder	Verkehr			Andere Beteiligungen
					Parkierung	Busverkehr	Beteiligung an BOB	
					Euro	Euro	Euro	
1. Materialaufwand								
a) Bezug von Fremden	4.149.632		657.205	172.858	743.443	2.499.723	76.403	
b) Bezug von Betriebszweigen	140.130			135.558	4.572			
2. Löhne und Gehälter	133.291			133.291				
3. Soziale Abgaben	25.221			25.221				
4. Aufwendungen für Altersversorgung	14.346			14.346				
5. Abschreibungen	801.166		207.754	299.961	276.842	16.609		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467.346		40.562	112.105	212.948	2.804	9.346	89.581
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)	25.920				25.920			
8. Andere betriebliche Aufwendungen	829.242	170.067	168.412	139.773	132.791	182.963	2.800	32.436
9. Summe 1–8	6.586.293	170.067	1.073.933	1.033.112	1.396.515	2.702.099	88.550	122.017
10. Umlage der Spalte 3								
Zurechnung (+)	185.801		49.000	13.000	48.000	74.801	1.000	
Abgabe (-)	185.801	185.801						
11. Aufwendungen 9–10	6.586.293	-15.734	1.122.933	1.046.112	1.444.515	2.776.900	89.550	122.017
12. Betriebserträge								
a) nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	5.195.154		1.001.026	183.356	1.845.245	2.165.527		
b) nach GuV-Rechnung Sonst. betr. Erträge	95.582	16.266	11.217	31.574	33.135	3.390		
c) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	140.130		140.130					
13. Summe 12	5.430.867	16.266	1.152.374	214.930	1.878.379	2.168.917	0	0
14. Betriebsergebnis								
(+ = Überschuss		+ 32.000	+ 29.441		+ 433.864			
./.= Fehlbetrag)	./. 1.155.427			./. 831.182		./. 607.983	./. 89.550	./. 122.017
15. Finanzerträge	2.150.444		779	2.152	4.087	233		2.143.193
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	296.893	32.000	1.531	-235.790	111.465	-149.909	99.743	437.854
17. Unternehmensergebnis								
(+ = Jahresgewinn	+ 698.125	0	+ 28.688		+ 326.487			+ 1.583.322
./.= Jahresverlust)				./. 593.240		./. 457.840	./. 189.292	

Erläuterungen

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Ravensburg sind die Betriebszweige Verkehr (Parkierung, Stadtbusverkehr, Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG – BOB), Wärmeversorgung und Bäder sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber der Stadt aus der Abrechnung der Lüftungsanlagen (38 T€) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG und hier den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung (1.615 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 43 T€) sowie einem Gewinnanteil aus dem Leitungsverkauf des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben (545 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 58 T€). Bei den Forderungen an die Stadt handelt es sich um Umsatzsteueransprüche (123 T€) sowie Forderungen aus dem Kassenverrechnungskonto (451 T€). Die sonstigen Forderungen enthalten Ausgleichszahlungen für Schüler und Schwerbehinderte in Höhe von 175 T€ und einen Körperschaftsteueranspruch in Höhe von 85 T€.

Die Steuerrückstellungen beinhalten eine Körperschaftsteuerrückstellung für Vorjahre auf Grund einer Betriebsprüfung (32 T€).

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB (44 T€), Aufwandsrückstellungen gem. § 249 Abs. 2 HGB (229 T€) sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (36 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 647 T€ die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Hier handelt es sich vor allem um Schulden aus dem Betriebsführungsentgelt (579 T€) und aus dem Gasbezug (68 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt enthalten Überzahlungen aus der Jahresendabrechnung über 100 T€ für Wärmelieferungen.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Parkierung	1.845 T€
Busverkehr	2.166 T€
Wärme und Lüftung	1.001 T€
<u>Hallenbad</u>	<u>183 T€</u>
	<u>5.195 T€</u>

Im Wirtschaftsjahr 2007 waren im Hallenbad Ravensburg durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag des Werkleiters soll der Jahresgewinn in Höhe von 698 T€ in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

STADTWERKE RAVENSBURG
Ravensburg, im April 2008



Dr. Andreas Thiel-Böhm
Werkleiter



Wir versorgen
Weingarten

Stadtwerke Weingarten: Die Zahlen 2007 auf einen Blick

Zur Bilanz*	2007	2006
Bilanzsumme	5.354	5.494
Anlagevermögen	3.636	3.472
Investitionen	604	62
Eigenkapital	1.375	2.120
Betriebsergebnis (ohne TWS)	-1.168	-1.075
Beteiligungsergebnis TWS	1.218	1.432
Ergebnis vor Steuern	61	372
Ergebnis nach Steuern**	-66	312

*Alle Angaben in T€

**Bei Ausschüttung an die Stadt Weingarten fallen zusätzlich Kapitalertragssteuern an in Höhe von 10 %.

Photovoltaik	2007	2006
Stromabgabe (MWh)	89	0
CO ₂ -Emissionseinsparung (t)	53	0

Wärme	2007	2006
Wärmeabgabe (MWh)	2.984	3.264
Stromabgabe (MWh)	976	806
Betriebsstunden BHKWs (gesamt)	9.495	9.457

Hallenbad	2007	2006
Besucher	74.445	79.026
davon Saunagäste	13.756	14.692

stadtbus	2007	2006
Fahrleistung in Kilometer	61.827	61.236

Die Stadtwerke Weingarten (SWW) betreiben neben einer Wärmeversorgung eine neue Sparte Photovoltaik, das Hallenbad und den stadtbus. Daneben sind die SWW an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) beteiligt. Schwerpunkt im Geschäftsjahr waren die Fertigstellung der Photovoltaikanlage auf den Dächern des Bauhofes und umfangreiche Baumaßnahmen beim Hallenbad.

Organe der Stadtwerke Weingarten

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Die Stadtwerke Weingarten verfügen über keinen Betriebsausschuss. Aufsichtsfunktionen nimmt der Gemeinderat der Stadt Weingarten wahr. Werkleiter ist Bürgermeister Rainer Kapellen.

Mitglieder des Gemeinderats in 2007

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gerd Gerber

Mitglieder:

CDU: Thomas Deuringer, Raimund Eltrich, Stefan Harder, Peter Holletzek, Marlene Junginger, Dieter Pflegelhar, Alfred Schick, Klaus Segelbacher, Dr. Dietmar Straub

SPD: Helga Bayha, Udo Mann, Prof. Dr. Dietmar Schillig, Doris Spieß

FWV: Stefan Bernhardt, Wilhelm Graf, Josef Grimm, Bernd Junginger, Dr. Josef Kraus, Adolf Mayer-Rosa, Harry Schuh

Grüne: Dr. Nicole Hagert-Neuf, Susanne Münz, Roland Zintl

BfW: Rolf Dietmaier, Egon Girmes, Erich Pabst

Die Stadtwerke Weingarten investierten 2007 insgesamt rund 600 T€. Der größte Anteil mit 567 T€ floss in die Installation der Photovoltaikanlage auf dem Bauhof am neuen Standort. Im Hallenbad wurden rund 40 T€ investiert, während in den anderen Sparten keine Investitionen anfielen. Der Gemeinderat beschloss am 3. Dezember 2007, die Beteiligung an der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG auf die Stadt Weingarten mit einem Restbuchwert von rund 216 T€ zu übertragen – mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals. Des Weiteren hat der Gemeinderat beschlossen, neben der Abführung des Jahresgewinnes 2006 in Höhe von 312 T€ weitere 150 T€ aus den Rücklagen an den städtischen Haushalt abzuführen.

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde das Planergebnis von 245 T€ nicht erreicht. Das Jahresergebnis (Ergebnis nach Steuern) von -66 T€ (Vorjahr: +312 T€) resultiert vor allem aus einer Steuerrückstellung aufgrund einer Betriebsprüfung, umfangreichen Sanierungsmaßnahmen beim Hallenbad und einem rückläufigen Beteiligungsergebnis an den TWS. In der Wärmesparte wurde dank sinkender Kapitalkosten das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern) im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert (26 T€). Auf Grund verschiedener, gegenläufiger Effekte fällt das Ergebnis bei der neuen Sparte Photovoltaik mit -10 T€ nahezu planmäßig (-8 T€) aus.

Grund für die Vergrößerung des Defizits beim Hallenbad um 171 T€ auf 948 T€ (Vorjahr: 777 T€) waren Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen: Dachsanierung im Eingangs- und Saunabereich, Umbau der Ozonanlage, Erneuerung der Klima- und Lüftungsanlage. Beim stadtbus führten höhere Aufwendungen zu einem Anstieg des Betriebsverlustes auf 178 T€ (Vorjahr 147 T€). Vor allem wegen des milden Frühjahrs 2007 und dem entsprechend gesunkenen Gasabsatz fällt das Ergebnis der TWS niedriger aus. Das Beteiligungsergebnis der SWW an der TWS sinkt auf 1.218 T€ (Vorjahr: 1.432 T€).

Wärme

2002 wurden die Stadtwerke Weingarten um die Sparte Wärme erweitert – im Zuge der Modernisierung und zentralen Energieversorgung des Schulzentrums, der Talschule und des Hallenbades. In der Talschule erzeugt eine mit zwei BHKW-Modulen und einem erdgasbetriebenen Spitzenlastkessel kombinierte Energiezentrale Wärme und Strom.

Nach einem Anstieg der Energieproduktion 2005 (+1,9 %) und 2006 (+4,9 %) reduzierte sich diese auf Grund milder Witterung 2007 um rund 6,3 % auf 4,12 Mio. kWh, das Niveau des Jahres 2004. Von der produzierten Energie gingen circa 3,94 Mio. kWh in die versorgten Einrichtungen, die restlichen 0,18 Mio. kWh in Form von Strom an die EnBW. Der Wirkungsgrad der beiden BHKW-Module verminderte sich trotz der um rund 50 auf 9.495 Stunden gestiegenen Betriebszeiten von 93,03 % auf 91,12 %. Grund: häufiges An- und Abschalten wegen der milden Witterung.

Die Umsatzerlöse für die eingespeisten Strommengen gingen 2007 zurück. Die durchschnittliche Vergütung pro kWh – auf Basis des an der EEX in Leipzig gehandelten Baseload-Stroms – reduzierte sich gegenüber 2006 um rund 21,1 %. Der Materialaufwand blieb mit 301 T€ wegen der leicht gestiegenen Energie- und Wartungskosten auf dem Niveau von 2006.

Photovoltaikanlagen

Die Photovoltaikanlage auf dem neuen Bauhof in der Argonnenkaserne wurde am 11. Juni in Betrieb genommen. Mit einer Leistung von rund 129 kWp sollen circa 124.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt werden (= Bedarf von circa 35 Haushalten). Der erzeugte Strom wird in das Stromnetz der EnBW beziehungsweise ab 2008 der TWS eingespeist. Amortisieren soll sich die fremdfinanzierte Anlage im 18. Jahr. Die CO₂-Einsparung im Vergleich zu herkömmlich erzeugtem Strom beläuft sich auf rund 116 Tonnen/Jahr.

Der erfolgreichen Inbetriebnahme dieser ersten Anlage folgt nach dem Beschluss des Gemeinderats eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach der Großsporthalle. Mit rund 45 kWp und einem Investitionsvolumen von circa 240 T€ soll sie Mitte 2008 in Betrieb gehen. Die erwartete Stromernte liegt bei 47.000 kWh (= Bedarf von rund 13 Haushalten). Die Einspeisung erfolgt ins Stromnetz der TWS.

Hallenbad

Dank stetiger Modernisierung und Erweiterung hat sich das Hallenbad in den vergangenen Jahren zum Erholungsort entwickelt – mit Cafeteria, Saunas, Dampfbädern, Solarien, Erlebnisduschen, Ruheräumen, einem Freiluftbereich und einer Krankengymnastik- sowie einer Massagepraxis.

2007 gab es regelmäßig Großspielnachmittage für Kinder, während der Schulferien wurde ein umfangreiches Kinder-Animationsprogramm angeboten. Erstmals gab es bei einer Aktionstaler-Aktion attraktive Preise zu gewinnen.

Der Saunabereich glänzte mit regelmäßigen Spezialaufgüssen und verschiedenen Motto-Verwöhnwochen und Einführungstagen. Fest etabliert haben sich Aqua-Fitnesskurse in Zusammenarbeit mit der Dreiländer-Physio GmbH.

Die Maßnahmen und Events konnten bisher im Bad und im Saunabereich den Besucherrückgang auf 74.445 (-4.581 Besucher) nicht aufhalten. Die Umsatzerlöse gingen zurück auf 263 T€ (-19 T€).

Baulicherseits wurde die Revisionspause im Sommer zu den üblichen Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten genutzt. Die 2006 begonnene Erneuerung der Lüftungsanlagen für den Eingangsbereich und die Sauna wurden 2007 für rund 121 T€ fertiggestellt. Eine notwendige Dachsanierung schlug mit 187 T€ zu Buche und der Einbau einer neuen Dampfkabine verursachte Kosten in Höhe von circa 18 T€. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden rund 19 T€ ausgegeben.

Öffentlicher Personennahverkehr stadtbus Weingarten

Der stadtbus Weingarten (Linie 15) bedient seit Mai 1998 die Innenstadt sowie die Stadtgebiete Vorderochsen und Stadtesch und stellt eine Verbindung von der Stadtmitte zum etwas außerhalb liegenden BOB Bahnhof Weingarten/Berg her. Mit der Betriebsdurchführung der Linie 15 ist die DBZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) beauftragt. Konzessionär des stadtbus Weingarten (Linie 15) sind die Stadtwerke. Sie halten an der stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH entsprechend der Beteiligung der Linie 15 am Gesamtverkehr einen Anteil von 2,4 Prozent.

Das Fahrplanangebot und damit auch die auf der Linie 15 angefallenen Fahrleistungen blieben im Berichtsjahr nahezu konstant. Dazugekommen sind Fahrleistungen auf der Linie 16 zum Haus am Mühlbach.

Seit Dezember 2004 wird die Fachhochschule von der Linie 6 durchgängig halbstündlich bedient. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2007 wurde das Fahrplanangebot auf dieser Linie nochmals verbessert. An Samstagen gibt es zusätzliche Kurse vom Lerchenfeld ab 15.46 Uhr und 16.16 Uhr in die Weingartener Oberstadt. Zusätzlich fährt der stadtbus samstags ab 16.46 Uhr vom Lerchenfeld bis Weingarten Güterbahnhof und ab Haltestelle Weingarten Dörfle in die Oberstadt um 15.59 Uhr und 16.29 Uhr.

Besonders für die Besucher des Hauses am Mühlbach gibt es seit dem 17. April eine Fahrt am Nachmittag vom Löwenplatz zum Haus am Mühlbach und nach Veranstaltungsende wieder zurück.

Die Gesamtfahrleistungen lagen 2007 bei rund 61.800 km, gegenüber 61.200 km 2006. Der an die RAB zu bezahlende Kostensatz pro km hat sich, vor allem auch wegen der gestiegenen Treibstoffkosten, von 2,74 Euro auf 2,79 Euro erhöht. Damit betragen die Kosten für die Fahrleistungen einschließlich der Kapitalkosten rund 192 T€ (Vorjahr 187 T€).

Zum 1. Januar 2007 erfolgte eine Tarifierung um durchschnittlich 3,72 % mit der der Einzelfahrtspreis auf 1,70 Euro angehoben wurde. Zudem war ein geringfügiger Preisanstieg bei den Zeitkarten unvermeidbar.

Die Fahrgastzahlen entwickeln sich weiterhin positiv und liegen 2007 bei rund 112.000 Fahrgästen. Auch die Einnahmen auf der Linie 15 sind leicht angestiegen und betragen einschließlich der Zuweisungen des Verkehrsverbundes bodo rund 64 T€. Die gesetzlichen Ausgleichszahlen für die Behindertenbeförderung beziehungsweise den Schülerverkehr sind von 17 T€ in 2006 auf 14 T€ gesunken. Unter Berücksichtigung dieser Ausgleichszahlungen belaufen sich die Einnahmen auf rund 78.692 Euro. Zu beachten ist, dass 2006 durch Nachzahlungen aus der Verbundabrechnung Einmaleffekte eingetreten sind, die zu Einnahmen in Höhe von 90 T€ geführt haben.

Die Haltestellenaushänge an den Haltestellen der Linie 15 wurden zum Fahrplanwechsel im Dezember 2007 erneuert und bieten wieder ein ansprechendes Erscheinungsbild. Im Rahmen des bodo Haltestellenprojekts wurden die alten Haltestellenausstattungen der RAB auf den Linien 1/2, 5 und 6 durch moderne Ausstattungen in der Verkehrsverbundsfarbe gelb ersetzt.

	2007	2006
Kosten DBZugBus RAB	191.533 €	186.800 €
Einnahmen:		
Fahrgeldeinnahmen einschl. bodo Zuweisungen	64.472 €	73.000 €
Gesetzliche Ausgleichszahlungen	14.220 €	17.000 €
Einnahmen gesamt	78.692 €	90.000 €

Ausblick

Bei der Wärmesparte rechnen wir künftig mit einem positiven Betriebsergebnis in der Größenordnung von rund 20 T€ (Plan 2008: +19 T€).

In der Sparte Photovoltaik liegt der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2008 in der Installation der Anlage auf dem Dach der Großsporthalle. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2008 geplant. Mittelfristig wird dieser Betriebszweig, unter anderem auf Grund der gewählten Abschreibungsform, Anlaufverluste ausweisen. Im Jahr 2008 rechnen wir mit einem negativen Ergebnis von -61 T€.

Trotz Besucherrückgang im Hallenbad ist zu erkennen, dass sich die Besucherzahlen langsam stabilisieren und auf dem Niveau 2006/2007 einpendeln. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und Erweiterungen im Eventbereich steigern die Attraktivität des Bades weiter. Da das Hallenbad mittlerweile mehr als 30 Jahre alt ist, sind für die nächsten Jahre umfangreiche Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen geplant. Anfang des Jahres 2008 beschloss der Gemeinderat, bereits 2008 größere Maßnahmen umzusetzen, um in diesem Zusammenhang Fördermittel aus dem Ausgleichsstock in der Größenordnung von rund 250 T€ beantragen zu können: unter anderem die Erweiterung des Eingangsbereiches mit 230 T€, die Erweiterung der Saunalandschaft mit 200 T€ sowie weitere Umbau- und Unterhaltungsmaßnahmen von 355 T€. Das im Plan 2008 angestrebte Defizit von -790 T€ wird somit kaum haltbar sein. Mittelfristig sollte eine Größenordnung von -700 T€ angestrebt werden.

Beim stadtbus ist durch steigende Spritpreise, die demografische Entwicklung und das stärker in den Vordergrund tretende Umweltbewusstsein auch künftig mit wachsenden Fahrgastzahlen zu rechnen. Positiv wirken sich attraktive Verbundangebote und Verbesserungen vor Ort aus, wie durchgängige Fahrscheine und die bessere Anbindung der Fachhochschule inklusive der 2007 erweiterten Fahrplanangebote (Löwenplatz, Haus am Mühl-



bach). Andererseits wird sich das Ergebnis auf Grund der Kürzung der öffentlichen Fördermittel und steigender Treibstoffkosten kaum reduzieren lassen. Im Plan 2008 wird von einem Betriebsergebnis von -171 T€ ausgegangen.

Das Beteiligungsergebnis an der TWS wurde im Plan 2008 mit rund 1.288 T€ angenommen. Durch die Übernahme des Stromnetzes zum 1. Januar 2008 und eine verbesserte Gasbeschaffungssituation erwartet die TWS eine Steigerung der Ertragslage und somit auch des Beteiligungsergebnisses.

Bei den Stadtwerken wird künftig wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Dennoch sind die Verluste aus dem Busverkehr und vor allem dem Hallenbad zu begrenzen. Im Plan 2008 wird ein Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern) von 231 T€ beziehungsweise ein Jahresgewinn (Ergebnis nach Steuern) in Höhe von 193 T€ erwartet.

Bilanz zum 31.12.2007

Stadtwerke Weingarten

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.653.791			1.712
2. Grundstücke ohne Bauten	31.416			31
3. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	645.805			153
4. Verteilungsanlagen	95.065			104
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3 und 4 gehören	350.571			377
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.508			100
7. Anlagen im Bau	0			3
		2.859.156		(2.480)
II. Finanzanlagen				
Beteiligungen		776.510		992
			3.635.666	(3.472)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18.169		4
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.185.572		1.415
3. Forderungen gegen die Stadt		358.398		544
4. Sonstige Vermögensgegenstände		153.892		58
			1.716.031	(2.021)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.961	1
			5.353.658	5.494

Bilanz zum 31.12.2007

Stadtwerke Weingarten

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		50.000		50
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage		1.391.598		1.758
III. Verlust/Gewinn				
Gewinn der Vorjahre	312.465			558
Abführung an den Haushalt der Stadt	-312.465			-558
Jahresverlust/Jahresgewinn	-66.352	-66.352		312
			1.375.246	(2.120)
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		112.000		0
2. Sonstige Rückstellungen		12.651		19
			124.651	(19)
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten * 103 T€ (Vorjahr 73 T€)		3.242.818		2.787
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen * 164 T€ (Vorjahr 111 T€)		163.733		111
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht * 137 T€ (Vorjahr 86 T€)		137.165		86
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt * 309 T€ (Vorjahr 370 T€)		309.059		370
5. Sonstige Verbindlichkeiten * 1 T€ (Vorjahr 1 T€)		986		1
			3.853.761	(3.355)
			5.353.658	5.494

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

Stadtwerke Weingarten

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Umsatzerlöse		632.523		625
2. Sonstige betriebliche Erträge		13.730		18
			646.253	(643)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	343.761			352
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	868.515			698
		1.212.276		(1.050)
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		223.143		179
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		233.678		231
			1.669.097	(1.460)
6. Erträge aus Beteiligungen		1.218.200		1.432
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.558		16
			1.230.758	(1.448)
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0		114
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		144.795		144
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.105		1
			146.900	(259)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			61.014	372
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-127.366	60
13. Jahresverlust / Jahresgewinn			-66.352	312

Ausklapper (siehe Extra-Dokument)

Nachrichtlich: Der Jahresverlust von 66.352 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Erfolgsübersicht 2007

Stadtwerke Weingarten

	Betrag insgesamt	Verwaltung und Vertrieb	Wärme	Photovoltaik	Hallenbad	Stadtbus	Beteiligungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Materialaufwand							
a) Bezug von Fremden	1.212.276		300.915	1.028	716.999	193.334	
b) Bezug von Betriebszweigen	171.988				171.988		
2. Löhne und Gehälter	0						
3. Soziale Abgaben	0						
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0						
5. Abschreibungen	223.143		45.884	49.599	127.660		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.795		14.480		88.325		41.990
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 18 auszuweisen)	0						
8. Andere betriebliche Aufwendungen	233.678	160.148	3.139	544	42.462	13.310	14.075
9. Summe 1–8	1.985.880	160.148	364.418	51.171	1.147.434	206.644	56.065
10. Umlage der Spalte 3							
Zurechnung (+)	158.623		33.311	1.586	72.967	50.759	
Abgabe (-)	158.623	158.623					
11. Aufwendungen 9–11	1.985.880	1.525	397.729	52.757	1.220.401	257.403	56.065
12. Betriebserträge							
a) nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	632.523		247.921	42.494	263.416	78.692	
nach GuV-Rechnung Sonst. betr. Erträge	13.730	1.525	3.473		8.732		
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	171.988		171.988				
13. Betriebserträge	818.241	1.525	423.382	42.494	272.148	78.692	0
14. Betriebsergebnis							
(+ = Überschuss			+ 25.653				
./ = Fehlbetrag)	./ 1.167.639	0		./ 10.263	./ 948.253	./ 178.711	./ 56.065
15. Finanzerträge	1.228.653		1.256		7.660		1.219.737
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	127.366		2.158	-823	-75.435	-14.333	215.799
17. Unternehmensergebnis							
(+ = Jahresgewinn		0	+ 24.751				+ 947.873
./ = Jahresverlust)	./ 66.352			./ 9.440	./ 865.158	./ 164.378	

Erläuterungen

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Weingarten sind die Betriebszweige Verkehr, die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (BHKW / Photovoltaikanlagen), Hallenbad und das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die TWS KG und hier den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung (1.218.199,78 €, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 32.627,71 €).

Bei den Forderungen gegen die Stadt handelt es sich um Kassenmehreinnahmen im Rahmen der Einheitskasse (267.832,79 €), Forderungen aus Wärme- und Stromlieferungen an die Schulen (45.904,37 €) sowie Umsatzsteueransprüche (32.103,38 €) und Zinsforderungen (12.557,53 €).

Das Stammkapital beträgt 50.000,00 € und ist zu 100 % einbezahlt.

Aus der Allgemeinen Rücklage wurde die an die Stadt Weingarten übertragene Beteiligung an der Konferenzhotel GmbH & Co. KG in Höhe von 215.871,83 € entnommen. Des Weiteren hat der Gemeinderat am 8. Oktober 2007 eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 150.000,00 € beschlossen, die nach Abzug der Kapitalertragsteuer an die Gemeinde abgeführt wurde.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Prüfungs- und Beratungskosten und ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die TWS KG mit der Abrechnung für den Wasserbezug des Hallenbades (12.182,13 €), Gas-

bezug der Wärmeversorgung (70.773,84 €) und die Betriebsführungsvergütung (52.023,80 €) sowie die stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH mit der Endabrechnung des Marketingaufwands und der Verlustdeckung 2007 (2.185,03 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt enthalten den Verwaltungskostenbeitrag (76.330,87 €), Betriebskosten des Hallenbades (214.101,87 €) sowie Gemeinkostenzuschläge für Verwaltung und Hallenbad (10.890,00 €) und Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten (7.736,30 €).

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Photovoltaikanlagen	42 T€
Busverkehr	79 T€
Wärme/Strom	248 T€
Hallenbad	263 T€
	<u>632 T€</u>

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind 112 T€ periodenfremde Steueraufwendungen auf Grund einer Betriebsprüfung enthalten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag des Werkleiters soll der Jahresverlust 2007 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

STADTWERKE WEINGARTEN
Weingarten, im April 2008



Rainer Kapellen
Erster Bürgermeister, Werkleiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



2007 erhöhte die TWS die Anzahl der Mitarbeitenden: 2006 waren hier 95 Menschen beschäftigt, 2007 schon 99. Darunter sind fünf Auszubildende: vier Industriekaufleute und ein Student der Berufsakademie. Im gewerblichen Bereich tätig sind 22 Mitarbeitende, im verwaltenden und technischen Bereich 77. Von den 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 50 bei der TWS KG und 49 bei der TWS Netz GmbH beschäftigt.

Neun Stellen wurde 2007 neu geschaffen oder wieder besetzt, fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließen das Unternehmen. Eine Auszubildende schloss erfolgreich ihre Ausbildung ab und wurde übernommen – zunächst befristet für ein Jahr. Die meisten Neueinstellungen gab es in den Bereichen IT, Energie- und Netzabrechnung – vor allem vor dem Hintergrund der Stromnetzübernahme ab 2008. Außerdem wurde ein Auszubildender eingestellt. Neu im Haus ist auch Helmut Hertle. Seit 1. Dezember ist er als weiterer Geschäftsführer der TWS Netz GmbH tätig. Neun Mitarbeitende waren 2007 teilzeitbeschäftigt. Zwei Mitarbeitende befanden sich zum 31. Dezember 2007 in Elternzeit. Die TWS beschäftigte fünf Schwerbehinderte, darunter eine Auszubildende.

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeitenden betrug 39,98 Jahre. Der durchschnittliche Krankstand erhöhte sich zwar auf 2,94 % (2006: 2,75 %), was 7,9 Tagen entspricht. Dennoch liegt die TWS unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 3,2 %.

Die Personalkosten beliefen sich auf 5,33 Mio. Euro, 6,9 % höher als 2006. Die Mehrausgaben sind hauptsächlich bedingt durch die Neueinstellungen – und sind eine Investition in die Zukunft.

Mitte 2007 konnten die TWS-Beschäftigten das Ende 2006 begonnene, zukunftsorientierte Projekt „TWS 2010“ zur Neuorganisation und Geschäftsprozessoptimierung abschließen. Ausgangsbasis war die Annahme, dass die Netznutzungsentgelte stark sinken könnten, verstärkter Wettbewerb, der Aufbau eines eigenen Stromvertriebs und die Gründung einer Netzgesellschaft. Das Projekt war in vier Module eingeteilt: Netzgesellschaft, Vertrieb, kaufmännischer Bereich und Kommunikation.

Die Ergebnisse:

- Im Zuge der Prozessoptimierung konnten rund zehn Mitarbeiterkapazitäten für neue Aufgaben gewonnen werden.
- Die Netzgesellschaft TWS Netz GmbH wurde aufgebaut und die Ausgliederung der Gas-, Wärme- und Wassernetze abgeschlossen.
- Gemeinsam mit dem Betriebsrat wurde ein Personalüberleitungsvertrag erarbeitet, um zum 1. Juli 2007 47 Mitarbeitende von der TWS KG auf die TWS Netz GmbH überzuleiten.
- Die IT-Landschaft wurde neu ausgerichtet und neue Systeme im Bereich der Abrechnung, des geografischen Informationssystems und des Energiedatenmanagements auf den Weg gebracht.
- Im Vertriebsmodul wurden die Grundlagen für den 2008 startenden Stromvertrieb erarbeitet.
- Im kaufmännischen Bereich wurde ein neues Controllinginstrument ausgearbeitet.
- Im Rahmen des Moduls Kommunikation wurde die Unternehmenskultur grundlegend analysiert, eine Ideenbörse eingeführt und schließlich ein Kommunikationsleitfaden erstellt.

Der Schwerpunkt im zweiten Halbjahr lag in der Vorbereitung und dem Fortbildungskonzept in Hinblick auf die Anpachtung des Stromnetzes. Vorbereitet wurde außerdem die Überleitung von 14 Mitarbeitenden der EnBW für den Stromnetzbetrieb ab 2008. Seit 1. Januar 2008 sind diese bei der TWS Netz GmbH beschäftigt.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeitenden für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz. Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.



„Sponsoring ist ein Muss: Es hilft Vereinen, schafft Kontakte und fördert die Jugendarbeit.“

Klaus Nußbaumer, Manager der EVR Tower Stars

Die gesellschaftliche Verantwortung und die regionale Verbundenheit der TWS zeigt sich auch in ihrem Sponsoring-Engagement.

Als Partner der Menschen in der Region liefert die TWS nicht nur zuverlässig Energie und Wasser, sondern engagiert sich auch im kulturellen, sozialen und sportlichen Leben. Neben den breiten Aktivitäten als Sponsor von Vereinen und Veranstaltungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen, mit Bezug zu den Produkten und Dienstleistungen der TWS. Einer der Schwerpunkte ist dabei das Sportsponsoring.

Auswahl an Sponsoringaktivitäten:

Soziales Sponsoring

Seit 2007 ist die TWS Partner des Sozial-sponsoring Ravensburg e. V. Durch diesen Verein unterstützt die TWS zahlreiche Hilfs- und Beratungseinrichtungen. Mit dem Jugend-Event „Stress im Turm“ engagierte sich die TWS 2007 zum Beispiel für das Thema „Gegen Gewalt – für Zivilcourage“. Gemeinsam mit weiteren Wasserversorgern rund um den Bodensee und dem Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe unterstützt die TWS längerfristig ein Hilfsprojekt in Indonesien. In dieses Projekt fließen auch Spenden aus unterschiedlichen Aktionen ein, bei denen die TWS mit der Trinkwasserbar präsent ist.

Kulturelles Sponsoring

Auf kulturellem Gebiet unterstützt die TWS unter anderem das jährliche Familien-Ereignis „Ravensburg spielt“, die „Klosterfestspiele Weingarten“ und das vielfach ausgezeichnete Kulturzentrum „Linse“.

Sportsponsoring

Sportsponsoring bedeutet für die TWS weit mehr, als die Markenbekanntheit zu steigern. Neben dem klassischen Trikot-Sponsoring zählt bei der TWS auch der soziale Aspekt im sportlichen Bereich. Jugendarbeit sowie die Förderung regionaler Sportarten und Vereine stehen dabei im Mittelpunkt. Ein Beispiel ist der Zweitliga-Eishockeyverein EVR Tower Stars. Langjährige Engagements zeigen sich unter anderem beim TWS-Nachwuchstriathlon im Rahmen des Ravensburger Triathlons, dem Jugendturnier der Ringer Baienfurt/Ravensburg/Vogt oder bei der Unterstützung des Sportkreises Ravensburg mit über 300 Vereinen.

TWS-Energiepreis an der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Mit dem Studienpreis an der Hochschule Ravensburg-Weingarten lobt die TWS zweimal jährlich einen „Energiepreis“ aus für herausragende innovative Leistungen in den Bereichen rationelle Energienutzung, erneuerbare Energien und neue Energietechnologien. Damit möchte die TWS gemeinsam mit der Hochschule zukunftsorientierte und effiziente Energiekonzepte auf den Weg und vor allem in die Region bringen.

Impressum

Herausgeber Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Schussenstraße 22
88212 Ravensburg

Verantwortlich für den Inhalt Dr. Andreas Thiel-Böhm
Redaktion Anton Buck
Brigitte Eberlein
Helmut Hertle
Dr. Andreas Thiel-Böhm

Gestaltung FESSLER/STEMMER/BLANK GmbH, Ravensburg
Fotografie Lisa Berger
Ernst Fessler
Siegfried Heiss
Felix Kästle
Rupert Leser
Johannes Volz

Druck und Herstellung Holzer Druck und Medien
Druckerei und Zeitungsverlag
GmbH & Co. KG, Weiler im Allgäu